

Zur Klimatologie des Kantons Bern.

Die Forstverwaltung des Kantons Bern veröffentlicht seit dem Jahre 1869 in periodischen Publikationen eine Reihe von ihr gesammelter meteorologischer und denselben verwandter Beobachtungen, nämlich:

- 1) diejenigen der zu forstlichen Zwecken errichteten meteorologischen Stationen,
- 2) klimatologische und
- 3) phänologische Beobachtungen.

Der unter 1) genannten Stationen hat es drei, oder vielmehr drei Doppelstationen (in Interlaken, in Bern und in Pruntrut), auf welchen mit Hilfe von Instrumenten ungefähr die gewöhnlichen meteorologischen Erhebungen gemacht werden und zwar — dies ist das Auszeichnende — immer doppelt, gleichzeitig im Freien und im Innern eines nahegelegenen Waldes. Als aussergewöhnliche seien besonders erwähnt die Beobachtungen über die Temperatur des Bodens in verschiedenen Tiefen, die Temperatur der Bäume, die Sickerung des Wassers durch den Boden, sowie über die Verdunstung des Wassers. Der Zweck dieser Erhebungen ist ersichtlich ein speziell forstlicher, es soll der Einfluss des Waldes auf die meteorologischen und die mit denselben im Zusammenhange stehenden Erscheinungen festgestellt werden. Mit erhöhtem Interesse und Verständniss wird daher besonders ein Forstmann deren Zusammenstellung und Studium unternehmen; wir beschäftigen uns hier nicht weiter mit denselben. (Ein Mehreres über die Einrichtung dieser Stationen und deren Resultate während den ersten Jahren kann in zwei Aufsätzen dieser Zeitschrift nachgelesen werden: Jahrgang 1868, Seite 214, und Jahrgang 1872, Seite 226.)

Von allgemeinerem Interesse scheinen uns die klimatologischen Beobachtungen; dieselben werden gegenwärtig im ganzen Kantone auf 46 Stationen gemacht. Und eben Letzteres, d. h. die im Verhältniss zum Gebiete so grosse Zahl von Stationen, ist nach unserm Dafürhalten dasjenige, was diesen Erhebungen einen eigenthümlichen Werth verleiht. Denn nur durch das eingehende Studium der lokalen Witterungsfaktoren wird man dazu kommen, dem derzeitigen Postulate einer mit grösserer Sicherheit und Bestimmtheit auftretenden Wetterpropheteiung besser zu genügen. Und auch die Kenntniss dieser lokalen Faktoren wird nur auf dem Wege jahrelanger genauer Beobachtungen zu erreichen sein. Bloss oberflächliches Tasten und Schätzen ist hier ebenso ungenügend, wie auf jedem andern Gebiete.

Allerdings hat dann gerade die Forderung recht grosser Verbreitung solcher Beobachtungen fast mit Nothwendigkeit einen Uebelstand im Gefolge, welcher deren Werth wieder bedeutend einschränkt. Die vorliegenden

bernischen Resultate sind uns Beispiel hiefür. Begreiflich ist bei der Zahl von 46 Stationen an keine Ausstattung mit meteorologischen Instrumenten zu denken. Sämmtliche Beobachtungen sind von Staatsbannwarten, Gemeinde- und Privatförstern ohne Instrumente gemacht worden.

Theilt man nun bezüglich der Beobachtung die meteorologischen Ereignisse in solche, für welche bloss deren Datum zu notiren ist, in solche, welche gezählt und in solche, welche auch gemessen werden sollen, so ist klar, dass in letzterer Beziehung (allerdings nur in dieser) der Mangel von Instrumenten sehr fühlbar auftreten muss. Entweder ist an ein Messen dann gar nicht mehr zu denken, wie z. B. beim Regen, oder die versuchten Abschätzungen sind so verschiedenartiger Auffassung Seitens der einzelnen Beobachter unterworfen, dass die Vergleichbarkeit der Resultate mitunter ganz offenbar aufhört. Wir wollen hier statt mehrerer nur ein Beispiel anführen. Für die Station Signau werden alljährlich — der Beobachter bleibt sich konsequent — bei 200 « helle Tage » notirt, für die Station Köniz durchschnittlich 16 per Jahr! Offenbar wäre hier schon im ersten Jahre Grund genug gewesen, die Beobachter auf ihre irrige Auffassung aufmerksam zu machen. Und was sich wohl der Bannwart in St. Immer darunter vorstellen mochte, wenn er schon seit mehreren Jahren alljährlich fast 100 Tage als solche mit « Windfall » (rupture des arbres par l'effet du vent) notirte; viel Denkens scheint dieser Bericht auch der Forstverwaltung nicht gegeben zu haben, indem sie denselben jedesmal getreulich und ohne Bemerkung abdruckte, ebenso die Notirung von 43 Hageltagen im Jahre 1877 in Herzogenbuchsee.

Es fragt sich nun, ob nach solchen Aussetzungen der Werth der vorliegenden Resultate nicht vollständig aufhöre. Selbst wenn dies der Fall wäre, schiene uns die diesseitige Behandlung derselben nicht ganz zwecklos zu sein. Nachdem wir oben glaubten, derartigen Beobachtungen prinzipiell einen bedeutenden Werth beimessen zu müssen, wäre die Vorführung eines auch gänzlich verfehlten Versuches wohl das beste Mittel, auf die bisherigen Mängel, deren Quellen und Verschuldner aufmerksam zu machen und ihre Besserung einzuleiten.

In der That werden auch bei einzelnen der bisherigen Beobachtungen für die Zukunft wesentliche Besserungen anzustreben sein, wenn dieselben zu etwas dienen sollen. Es sind dies, wie schon aus dem Obigen zu schliessen, hauptsächlich diejenigen, welche in quantitativen Schätzungen bestehen; also die Unterscheidung der Tage in helle, halbhelle und trübe, dann die Notirungen der Tage mit

Gewitter, Sturm, Windfall. Was diejenigen Notirungen betrifft, die einfach die Zahl der Tage angeben, an welchen ein bestimmtes Ereigniss eintrat, das quantitativ nicht weiter zu unterscheiden war (so Thau, Nebel, Regen etc.), so begegnet man wohl dann und wann auch Angaben, die unsere entschiedenen Zweifel herausfordern, und der Natur gemäss werden diese Zahlen wohl immer eher zu klein als zu gross ausfallen. Darf also auch hier ein höherer Grad von Genauigkeit noch ganz wohl gewünscht werden, so scheinen uns doch schon die bisherigen Zahlen keineswegs unbrauchbar. — Es bleiben noch die Datirungen des ersten und letzten Frost- und Schneetages, diejenigen Angaben, an denen wir bei unserer Arbeit jeweilen wieder uns erholen und erfreuen mochten. Und natürlich; es sind das Ereignisse, welche die Aufmerksamkeit des Forstmannes in seinen Arbeiten und seinen Kulturen auch ganz ungewollt auf sich ziehen und mit grosser Sicherheit in dessen Gedächtniss sich festhalten. So sind denn in der That, von einem Missverständnisse abgesehen, das wir später noch anführen werden, in diesen Rubriken die Fälle ganz vereinzelt oder die Differenzen ganz unbedeutend, die man sicher anzuzweifeln wagte.

Indem wir hiemit die ausführliche Reproduktion und Bearbeitung dieser klimatologischen Beobachtungen gerechtfertigt zu haben glauben, wollen wir derselben vorgehend nur noch die Eingangs erwähnte dritte Reihe von Beobachtungen — die phänologischen — kurz charakterisiren. Dieselben bestehen in der Datirung mehrerer Entwicklungsphasen in dem Jahresleben unserer wichtigsten Bäume und Straucharten, sowie derjenigen der Ankunft und des Wegzuges einiger Zugvögel. Es sind dies Daten, die unbestreitbar mit dem Klima ebenfalls in nahem Zusammenhange stehen, den Einfluss des letztern auf die Pflanzen- und Thierwelt näher zu beleuchten vermögen und sich wohl auch einmal zur Zusammenstellung präsentiren dürften.

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern von 1873—1880.

Wie Eingangs erwähnt, beginnen die diesfälligen Publikationen der Forstverwaltung mit dem Jahre 1869, die nachfolgenden Zusammenstellungen umfassen davon bloss diejenigen seit dem Jahre 1873, also einen Beobachtungszeitraum von nunmehr acht Jahren.

Es durfte wohl Niemand annehmen, dass die Beobachter gleich vom Anfange an mit derselben Gewandtheit und demselben Verständnisse arbeiten werden, wie dies nach mehrjähriger Uebung der Fall sein konnte. Sodann wurde die Zahl der Beobachtungsstationen erst noch im Jahre

1872 und 1873 um eine beträchtliche Anzahl vermehrt, so dass eine Zusammenstellung vergleichbarer Durchschnittsresultate auch erst mit letzterm Jahre beginnen konnte. — Wo bei einzelnen Stationen noch später etwa während einem Jahre die Beobachtungen unterblieben, oder doch einzelne Rubriken leer standen (es kommt dies doch ziemlich selten vor), haben wir aus den gleichzeitigen Ergebnissen nächstgelegener Stationen approximative Resultate zu erstellen gesucht und dieselben an die Stelle der fehlenden in die Tabellen eingetragen. (Um dem Leser Nichts unter falschem Titel zu geben, sind solche interpolirte Zahlen in der Tabelle I immer mit * versehen.) Wir hätten sonst die betreffenden Stationen ganz weglassen müssen, oder für die verschiedenen Jahre nicht mehr gleichwerthige Durchschnitte erhalten.

Bis zum Jahre 1874 (inclus.) wurden die Beobachtungen jeweilen mit dem 1. Dezember begonnen und abgeschlossen, von da an mit dem Kalenderjahre. Diese Ungleichheit kann auf unsere Resultate keinen wesentlichen Einfluss ausgeübt haben.

Die angegebene Zahl von 46 Stationen erscheint in nachfolgenden Zusammenstellungen auf 43 reduziert; eine (Gwatt) trat erst später ein, eine andere (Wimmis) war während mehreren Jahren unterbrochen und eine dritte (Laufen) zeigt grossentheils so offenbar falsche und werthlose Angaben, dass dieselben keine Erwähnung verdienen.

Bemerkenswerth ist hier noch, dass die Beobachtungsstationen keineswegs mit den gleichnamigen Ortschaften zusammenfallen, sondern mitunter in ansehnlicher Entfernung von denselben sich befinden können, wie denn z. B. die «Station Bern» ungefähr eine Stunde von der Stadt entfernt in der Gemeinde Uettiligen liegt. Es schiene uns wünschenswerth, wenn in einer Publikation die Lage der einzelnen Stationen einmal genau bezeichnet würde, denn offenbar ist dieselbe für die Ergebnisse selbst von Bedeutung.

Die Resultate sind in den Tabellen in nachstehender Reihenfolge aufgeführt:

Tabelle I, Seite 39-53, gibt für jede Station die Resultate der einzelnen Jahre, sowie den Jahresdurchschnitt der achtjährigen Periode. — Die grosse Zahl der Leser hätte sich vielleicht mit weniger begnügt. Aber die Betrachtung der Angaben für die einzelnen Jahre ermöglicht am Besten, oder fast einzig, die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Resultate überhaupt zu prüfen und zu bewerthen, während auch schon ganz bedeutende Fehler in einem achtjährigen Durchschnitte nicht mehr so leicht zu erkennen sind. Wessen Interesse dies fordert, dem sei somit dieses Mittel zu eingehenderem Studium gewidmet.

Tabelle II, Seite 54 u. 55, gibt die Durchschnittsergebnisse der einzelnen Stationen, letztere nach ihrer Höhenlage geordnet;

Tabelle III, Seite 56, die Durchschnittsergebnisse sämtlicher Stationen von gleicher Höhe (d. h. derjenigen mit 400 — 499 m, sodann jener mit 500 — 599 m Höhe etc. bis 900 m und mehr).

Tabelle IV, Seite 56, enthält die Durchschnittsergebnisse der einzelnen Beobachtungsjahre.

Tabelle V, Seite 56, zeigt die wirklichen Durchschnittsergebnisse der Forstkreise; es können letztere als ziemlich natürliche Eintheilung des Kantons in kleinere Territorien angesehen werden. In

Tabelle VI, Seite 57, sind durchschnittliche Normalresultate (wie wir sie nennen möchten) der Forstkreise berechnet. Es wurden zu diesem Zwecke für jede Station diejenigen Resultate angenommen, welche als Durchschnitt ihrer betreffenden Höhe in Tab. III erscheinen, die Summen dieser Resultate für einen Forstkreis wurden durch die Zahl der in demselben befindlichen Stationen dividirt.

Tabelle VII, Seite 57, endlich gibt die Differenzen zwischen den beiden vorhergehenden Tabellen. Wo dieselben bedeutend sind, ist hieraus zu schliessen, dass in dem betreffenden Forstkreise neben der Höhenlage — diese hat hier nichts mehr zu sagen — irgend welche besondern Faktoren thätig sind, die Verhältnisse bedeutend günstiger oder ungünstiger zu gestalten, als dies durchschnittlich im Kantone der Fall ist. — Falls sämtliche Beobachtungen sich durch gleiche Zuverlässigkeit und Genauigkeit auszeichneten, würde diese Tabelle offenbar als die interessanteste und lehrreichste dastehen. Haben die andern Tabellen uns das Was und Wie gezeigt, würde diese letzte uns Anregung und Anhaltspunkte bieten, auch das Warum zu studiren.

Wir führen hienach dem Leser das Auffallendste und Bemerkenswertheste aus dem Inhalte der Tabellen vor, in der Reihenfolge der Beobachtungsrubriken.

Helle, halbhelle und trübe Tage.

Die Instruktion über diese Aufzeichnungen lautete dahin, dass als hell diejenigen Tage zu betrachten seien,

an welchen der Himmel den grössten Theil des Tages über rein, als trüb diejenigen, an welchen der Himmel den ganzen Tag über oder doch grösstentheils ganz bedeckt war; halbhell sollte notirt werden, wenn der Himmel theils bedeckt, theils hell war. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass und warum der Werth dieser Aufzeichnungen ziemlich beschränkt ausgefallen — Grund genug, uns nun auch bei deren Resultaten nicht zu lange aufzuhalten.

Im Durchschnitte sämtlicher Stationen wurden per Jahr 90 helle und 136 trübe Tage notirt. Von den Jahren war dasjenige von 1874 bei weitem das hellste, und dieses Resultat muss nun allerdings richtig sein, denn es stimmen alle Forstkreise, ausser Mittelland, darin überein. Zählte das genannte Jahr die aussergewöhnliche Zahl von 121 hellen (und 108 trüben) Tagen, so schwanken die übrigen Jahre bloss zwischen 78—95 (128—148) Tagen, zeigen also wohl unerwartet constante Verhältnisse. — In die verschiedenen Ergebnisse für die einzelnen Stationen und Gegenden mögen wir hier nicht weiter eintreten, da hiebei die differente Auffassung der Beobachter zu stark influirt und es nach dem früher Angeführten für uns bedeutungslos ist, wenn nun Emmenthal (mit Signau) sehr günstig, Mittelland (mit Köniz und Bern) sehr ungünstig sich darstellen. Wie weit die selbst gegenüber dem Emmenthal noch bedeutend günstigeren Zahlen für Erguel der Wirklichkeit entsprechen, getrauen wir uns nicht zu entscheiden.

Thautage.

Der allgemeine Durchschnitt zeigt 118 Tage per Jahr, am meisten das Jahr 1880 mit 127, dann 1874 mit 123 und am wenigsten 1873 mit 108 Tagen. Würde nicht Beatenberg, die höchste der Stationen, ganz auffallend mit dem Maximum von 174 Tagen auftreten, so hätten wir sonst mit zunehmender Erhebung eine konsequente Abnahme der Thautage zu verzeichnen (Tab. III); letzteres ist also immerhin als Regel zu betrachten. Bei weitem am thaureichsten ist von den Forstkreisen das Emmenthal (137 Tage), am thauärmsten Erguel (90 Tage), und zwar ist nach Tab. VII an beiden Orten ausser der Höhenlage noch auf besonders wirksame thaubringende (Emmenthal), oder thauhindernde (Erguel) Faktoren zu schliessen. Es scheint dies um so richtiger zu sein, als auch die Stationen im Einzelnen grösstentheils hiemit tibereinstimmen, d. h. im Emmenthal immerhin 9 (von 12; zu wenig Thautage haben bloss Trachselwald, Thorberg und Fraubrunnen) Stationen eine verhältnissmässig zu grosse, im Erguel aber sämtliche Stationen eine zu kleine Zahl von Thautagen aufweisen.

Nebeltage.

Die diesfällige Instruktion für die Beobachter lautet: «Nebel ist nur in den Fällen zu notiren, wenn sich die Beobachtungsstation oder der betreffende Wald wirklich in solchem befand, nicht aber, wenn sich solcher über oder unter demselben befunden hatte.»

Der allgemeine Durchschnitt (sämtlicher Stationen) ergibt 63 Nebeltage per Jahr. Die einzelnen Jahre zeigen hier grössere Unterschiede als die bisherigen Rubriken; bei weitem am meisten Nebeltage hatte das Jahr 1880, nämlich 79, dann 1879 mit 69; am wenigsten das Jahr 1877 mit 49. — Es ist wohl nichts Unerwartetes, dass die Höhen ganz enorm günstiger erscheinen, als die Niederungen längs der Flüsse und Seen; die Stationen auf der Höhe von 400—499^m zählen noch mehr als das Dreifache an Nebeltagen gegenüber den Stationen über 900^m. Indess ist die Abnahme gegen oben keine stetige und es sind auch die Verhältnisse der einzelnen Stationen von derselben Höhe häufig so verschieden, dass man dem Faktor Höhe gegenüber ändern nur eine sehr beschränkte Wirkung zuschreiben kann. — Von den Forstkreisen ist keineswegs das Seeland der nebelreichste, sondern (absolut und verhältnissmässig) Pruntrut (mit 82, Seeland mit 76, Oberland mit 36), und zwar lastet diese Erscheinung fast ganz auf den zwei Stationen Undervelier und Charmoille mit 121 und 126 Nebeltagen. Wer über mehr Orts- und Sachkenntnisse verfügt, vermag vielleicht die Ursache zu erklären.

Regentage.

Helle, Thau, Nebel haben gewiss hinreichende Bedeutung für das Klima eines Landes, doch werden die Ergebnisse vorliegender Rubrik selbe diesfalls überragen. Allerdings ist gerade hier der Mangel an Instrumenten sehr zu bedauern; Angaben des gefallen Regenquantums würden die blosser Zahl der Regentage höchst werthvoll ergänzen.

Aus der Instruktion ist anzuführen: «Als Regentag ist jeder Tag zu bezeichnen, an dem überhaupt Regen fiel, mag die Menge desselben noch so klein oder die Dauer des Falles noch so kurz gewesen sein. Fiel am gleichen Tage Schnee und Regen, so ist derselbe als Schneefalltag zu notiren.» Es ist wohl erlaubt zu zweifeln, ob letztere Bestimmung eine richtige war und ob in dem angeführten Falle nicht beide Fakten notirt werden sollten.

Das allgemeine Mittel ist 112 Regentage per Jahr. Wie schon bei Thau und Nebel erscheint auch hier das Jahr 1880 mit dem Maximum von 127, es folgt 1873 mit 118, nicht weniger als drei Jahre (1875, 77 und 78) haben 116; weitaus am wenigsten zählte 1874 mit 85 Tagen.

Die Stationen auf 400—499^m weisen 131, diejenigen über 900^m nur 102 Regentage und es erscheint auch dazwischen die Abnahme nach oben beinahe als eine stetige (131, 114, 116, 105, 106, 102). Allerdings sind diese Zahlen nicht vollständig vergleichbar. Wir haben oben die Bestimmung angeführt, dass Regen- und Schneefall am selben Tage nur als Schneetag gerechnet werde. Offenbar tritt dieser Fall in der Höhe (mit mehr Schneetagen) häufiger ein und es ist darum auch (in Folge dieser unangemessenen Vorschrift) für die höhern Stationen die Zahl der Regentage gegenüber der Wirklichkeit verhältnissmässig mehr zu klein angegeben, als für die niedriger gelegenen. Doch ist diese Ungenauigkeit keineswegs so gross, dass man die Abnahme der Regentage nach oben nicht als eine wirklich existirende bezeichnen dürfte. (Werden Regentage und Schneetage addirt, so ergibt dies für die Höhe eine kleinere Zahl als für die Niederung; gewiss ist aber in der Höhe die Zahl der blossen Schneetage [an welchen kein Regen fiel] noch grösser als in der Tiefe, somit nothwendig die Zahl aller Regentage eine kleinere.) Es braucht wohl nicht mehr darauf aufmerksam gemacht zu werden, dass hiemit im geringsten nicht gesagt werden soll, dass es in der Höhe auch weniger regne als bei niedriger Lage; hierüber, d. h. über das Quantum, sagen unsere Aufzeichnungen eben gar nichts.

Betrachten wir nun die verschiedenen Gegenden, so treten uns der Forstkreis Pruntrut mit 121, dann Erguel mit 118 Tagen als die regenreichsten entgegen; am wenigsten zählen Oberland mit 104, Thun und Seeland mit 107. Gegenüber der Normalzahl (nach Tab. VII) weist Pruntrut noch ein Zuviel von 11, Erguel ein solches von 9 Tagen, Seeland hat 9 und Oberland 6 Tage zu wenig Regen. Aber auch hier sind für Pruntrut hauptsächlich die zwei Stationen von Undervelier und Charmoille die ausschlaggebenden. Von allen einzelnen Stationen hat St. Immer das grösste Plus gegenüber dem Durchschnitte der gleich hohen Stationen, nämlich 30 Tage; Lauterbrunnen steht am günstigsten da, es zählt 43 Regentage weniger, als jener Durchschnitt beträgt. — Jedenfalls ergibt sich aus all' dem Angeführten, dass der Jura bedeutend regenreicher ist als die andern Gegenden.

Hageltage.

Bezüglich einer von uns vorgenommenen Korrektur der Zahlen sei auf die Anmerkung bei der Station Herzogenbuchsee in Tab. I (Seite 49) verwiesen.

Das Mittel aller Stationen gibt per Jahr 1,1 Hageltag. Dass das Jahr 1880 das hagelreichste war, ist wohl noch Jedem erinnerlich*); es zählte 1,8 Tage, ihm am

*) In der letzten Nummer dieser Zeitschrift, Seite 164, haben wir nachgewiesen, dass im Versicherungsgebiete der Magde-

nächsten kam 1873 mit 1,5 Tagen; die Jahre 1874 und 1876 zeigten das Minimum von 0,6 Tagen.

Nach der Höhe ist, abgesehen von der untersten Stufe, fast kein Unterschied wahrzunehmen; vier Höhenlagen weisen das Mittel von 1 Tag, diejenige von 600 bis 699^m hat 1,1, die niederste von 400—499^m aber 1,5 Tage.

Grösser sind dagegen die Unterschiede nach den Gegenden; so hat Seeland 1,5, Emmenthal 1,4, dagegen Erguel das Minimum von 0,5 Tagen, Oberland 0,8. — In der Abweichung vom Normal ist fast dieselbe Reihenfolge.

Von den einzelnen Stationen wollen wir diejenigen anführen, die per Jahr durchschnittlich mehr als 2 Hageltage, also fast oder mehr als das Doppelte des allgemeinen Mittels, zählten. Es sind diess: Eggiwyl mit 2,9, Dürrmühle ebenfalls 2,9, Rohrbach 2,5, Nidauberg 2,4, Nidau 2,4 und Niederried 2,1.

Weniger als 0,5 Hageltage, also weniger als die Hälfte, weisen dagegen folgende Stationen auf: Iseltwald und Gündlischwand 0,0, d. h. beide Stationen hatten während den acht Jahren gar keinen Hagel zu verzeichnen, Bévilard und Innertkirchen 0,1, Lauterbrunnen 0,2, St. Immer, Boltigen, Ringgenberg, Köniz und Thorberg 0,4 Tage.

Gewitter-, Sturm-, Windfalltage.

Diese Notirungen beruhen nicht mehr auf der blossen Beobachtung einer bestimmten Erscheinung, die letztere (im gegebenen Falle der Wind) soll hier auch quantitativ bestimmt werden. Wir haben die Schwierigkeit solcher Bestimmungen ohne Instrumente bereits betont. Man sollte allerdings meinen, es lassen sich bestimmte Merkmale der Aeusserungen der Windstärke feststellen, die immerhin eine leidliche Vergleichbarkeit ermöglichen; aber die Zahlen in den Tabellen lassen, wie uns scheint, nicht erkennen, dass dies bisan erreicht worden wäre.

Die Instruktion beschränkte sich auf die Definition des Sturmes; ein solcher war zu notiren, «wenn die Stärke des Windes derart ist, dass die Bäume in steter Bewegung sind, Zweige und Aeste gebrochen, Staub und Blätter u. s. w. beständig und zu grosser Höhe gehoben und weit fortgeführt werden, dass ein sehr starkes Sausen mit heftigen Windstössen bemerkbar und das Gehen gegen den Wind sehr beschwerlich oder fast unmöglich ist.»

Man erlaubt wohl, über die Resultate uns kurz zu fassen; über diejenigen von «Windfall» werden wir bloss hier im Texte einige Zahlen anführen, in den Tabellen wurden selbe in Folge Raummangels von uns schmerzlos

burger Hagelversicherungsgesellschaft das Jahr 1880 wenigstens seit 25 Jahren das hagelreichste gewesen.

geopfert. Von St. Immer wurde schon erwähnt, dass dasselbe wiederholt an die 100 Windfalltage notirt; wir haben diese Station in dieser einzelnen Rubrik nicht mitgerechnet.

Im Mittel aller Stationen werden per Jahr 10,2 Gewittertage, 9,0 Sturmtage und 2,1 Windfalltage verzeichnet. Das Jahr 1875 war in allen 3 Rubriken das schlimmste, es zählte 12,0 Tage mit Gewitter, ebenso viele (!) mit Sturm und 6,3 Tage mit Windfall; das vorhergehende Jahr hatte in den beiden ersten Rubriken das Minimum von 9,0 und 6,7 Tagen, Windfall 2,0, im Jahr 1873 aber nur 1,2.

Von den verschiedenen Höhenstufen zeigt die niedrigste (400—499^m) sowohl bei Gewitter als Sturm die höchste Zahl (14,7 und 14,4 Tage), die Höhe über 900^m dagegen in beiden Rubriken die kleinste Zahl, nämlich 5,5 und 3,3 Tage, aber zwischen diesen beiden Endpunkten ist eine Stetigkeit nicht vorhanden. Noch weniger Regel finden wir bei Windfall (die einzelnen Stufen — St. Immer nicht gerechnet — von unten nach oben haben 1,9, 1,6, 3,5, 1,3, 2,0, 2,2).

Nach den Gegenden hat der Forstkreis Thün am meisten Gewitter- und Sturmtage, 19,2 und 18,5 (Windfall 3,4), Erguel am wenigsten 3,0 und 0,7 (0,9 Windfalltage ohne St. Immer), günstig ist auch Pruntrut mit 5,9 und 4,2. (Siehe auch Tab. VII.) Seeland verzeigt mehr Sturm- als Gewittertage, von erstern 14,5, letzteren 10,8.

Frosttage.

Die Instruktion hierüber lautete: «Als Frosttag ist jeder anzusehen, wo es am Tage oder in der Nacht gefroren oder gereift hatte.»

Das durchschnittliche Mittel ergibt die für uns ganz unerwartet hohe Zahl von 119 Frosttagen per Jahr. Das Jahr 1874 hatte das Maximum von 137, 1879 noch 133 Tage, dagegen 1876 und 1880 nur 106, 1873 nur 107.

Dass die Zahl der Frosttage im Allgemeinen mit der Höhe zunimmt, bedarf ja keines statistischen Nachweises (400—499^m = 114, 900^m und höher = 136 Tage), indess ist (Tab. III) diese Zunahme von Stufe zu Stufe so unregelmässig (114, 111, 121, 114, 125, 136), dass daraus erkennbar wird, wie bedeutsam hier noch andere Faktoren sind.

Von den Forstkreisen hat Erguel das Maximum von 136, ihm nahe steht Mittelland mit 135 Tagen; am günstigsten stehen Pruntrut mit 90 und Seeland mit 99 Tagen. Und zwar sind in allen vier genannten Kreisen die Höhenverhältnisse nur wenig Schuld an diesen zu günstigen und zu ungünstigen Zahlen, die letztern werden zumeist von andern Faktoren herbeigeführt (Tab. VII).

Von den einzelnen Stationen seien auch hier wieder diejenigen mit sehr ungünstigen (wenigstens 150 Tage), sowie jene mit sehr günstigen (höchstens 100) Verhältnissen angeführt.

	Zahl der Frosttage	
St. Immer (830 ^m)	167	(zu viel 42 Tage)
Béroie (990 ^m)	165	» » 29 »
Boltigen (800 ^m)	164	» » 39 »
Signau (750 ^m)	157	» » 43 »
Bern (593 ^m)	155	» » 44 »
Innertkirchen (625 ^m)	152	» » 31 »
Längenei (750 ^m)	151	» » 37 »
Iseltwald (700 ^m)	56	» wenig 58 »
Montavon (810 ^m)	70	» » 55 »
Erlach (552 ^m)	77	» » 34 »
Schwandi b. R. (750 ^m)	82	» » 32 »
Rohrbach (500 ^m)	92	» » 19 »
Lützelfüh (650 ^m)	93	» » 28 »
Nidauberg (645 ^m)	94	» » 27 »
Charmoilie (530 ^m)	94	» » 17 »
Nidau (460 ^m)	95	» » 19 »
Frienisberg (765 ^m)	96	» » 18 »
Undervelier (600 ^m)	98	» » 23 »
Eggiwyl (890 ^m)	100	» » 25 »

Die bei diesen zwei Reihen als « zu viel » und « zu wenig » bezeichneten Tage geben (analog der Tab. VII) das Plus und Minus gegenüber dem Durchschnitte der auf der gleichen Höhe befindlichen Stationen an. Ausser den angeführten zeigen diessfalls noch besonders bemerkenswerthe Verhältnisse

Pommerats (920 ^m) mit 101 Frosttagen (zu wenig 35 Tage)	
Affoltern i. E. (600 ^m) » 142 » (zu viel 21 »)	
Grossaffoltern (545 ^m) » 134 » (» 23 »)	

Schneefalltage, Tage mit Schneedecke, höchste Schneedecke.

Instruktion: « Als Schneetag ist jeder Tag zu bezeichnen, an welchem überhaupt Schnee fiel, mag die Menge desselben noch so klein, oder die Dauer des Falles noch so kurz gewesen sein. Der Schneefall ist auch dann zu notiren, wenn der Schnee mit Regen gemischt war und deshalb nicht als Schneedecke auf dem Boden liegen blieb. Schnee und Regen am gleichen Tage sind als Schneefall zu notiren. »

« Schneedecke ist täglich zu notiren, so lange der Schnee den Boden oder die Grasnarbe darauf bedeckt. »

« Die Schneehöhe ist bei jedem Schneefall mit Schneedecke täglich zu notiren, so lange der Schnee zunimmt. Bei den Zusammenstellungen ist dann nur die grösste dieser Höhen anzusetzen. » Für die ersten Jahre

war diese Höhe in den Publikationen in Zoll angegeben, in unsern Tabellen ist dieselbe in cm. umgerechnet.

Es mag für die Angaben dieser Rubriken als etwas störend angesehen werden, dass die Beobachtungen je-weilen mit dem Kalenderjahre abschliessen, und hienach der Charakter je einer Schneesaison (deren Ergebnisse in den Tabellen jeweilen auf zwei Jahre vertheilt sind) etwas verwischt erscheint. Indess scheinen uns die Resultate doch nicht erheblich hierunter gelitten zu haben.

Die Zahl der Tage mit Schneefall beträgt für sämtliche Stationen durchschnittlich 38 per Jahr. Oben an steht 1878 mit 50 Tagen, gleich neben ihm 1879 (wer erinnert sich nicht noch jenes schönen Schneewinters!) mit 48 und 1877 mit 47 Tagen. Aber so mussten allerdings die Vorräthe der Schneemagazine erschöpft werden; das folgende Jahr 1880 weist nicht einmal die Hälfte der durchschnittlichen Zahl von Schneetagen, sondern bloss 18; während den vier Jahren 1873—1876 hatte selbe 35—38 betragen.

Die niederste Höhenstufe (400—499^m) zählt durchschnittlich 36 Tage, die nächsthöhere 32, aber von da an aufwärts ist die Zunahme eine continuirliche, bis sie oben 50 erreicht.

Nach den Gegenden weist Erguel mit 48 die bedeutend grösste Zahl, Seeland bei weitem die kleinste, 26 Tage, Oberland und Mittelland 34, resp. 35. Nach den Berechnungen in Tab. VII hat Erguel 8 und Emmen-thal 4 Tage zu viel, Seeland 9, Oberland 5 und Thun 3 Tage zu wenig mit Schneefall.

Von den Stationen haben folgende sieben mehr als 50 Schneetage: Trachselwald 67, Walkringen 55, St. Immer 54, Pommerats 54, Bévilard 53, Beatenberg 51, Béroie 51; dagegen folgende neun Stationen weniger als 30: Erlach 13, Frienisberg 19, Wyleroltigen 20, Iseltwald 22, Mühleberg 22, Lauterbrunnen 23, Wynigen 28, Charmoilie 29 und Fraubrunnen 29.

Wohl besser als durch die blosser Angabe der Schneefalltage wird das Verhältniss eines Ortes oder einer Gegend zum Schnee charakterisirt durch Zählung der Tage mit schneebedecktem Boden. Der Durchschnitt sämtlicher Stationen beträgt 78 Tage per Jahr; oben an stehen hier 1879 mit 116 und 1878 mit 111, am niedrigsten das Jahr 1880 mit 56 und 1873 mit 58 Tagen. Das Verhältniss der Tage mit Schneedecke zu den Schneefalltagen, welches durchschnittlich gleich 2 zu 1 ist, lässt in seinen bedeutenden Variationen nach Jahren und Gegenden eine feste Regel nicht erkennen.

Die Zahl, welche die unterste Höhestufe mit 55 Tagen aufweist, steigert sich bei den höchsten fast auf das Doppelte, nämlich auf 102. Ist auch eine Zunahme, wie ja nicht unerwartet, mit jeder höhern Stufe verbunden, so ist dieselbe doch besonders gross beim Ueber-

gänge von 500 auf 600 und wieder von da auf 700 m (59, 78, 91).

Von den Forstkreisen zählt Thun mit 99 bedeutend am meisten, Seeland mit 57 und Pruntrut mit 59 am wenigsten. Mit Hinsicht auf die Höhenlage der einzelnen Stationen steht jedoch von den Forstkreisen Emmenthal weitaus am ungünstigsten da, indem es nach Tab. VII 13 Tage zu viel hat, Oberland und Thun haben je 4 Tage zu viel, dagegen Pruntrut 23 Tage, Seeland 10, Erguel 9 Tage zu wenig.

Bei den Stationen sei zuerst jene von Trachselwald mit ihrer ganz ausserordentlichen Zahl von 130 Tagen hingewiesen, dieser die nächsten sind Beatenberg mit 114, Innertkirchen mit 113 und Freimettigen mit 112 Tagen; dagegen zählen Erlach bloss 42 und Grossaffoltern 45 Tage.

Von den Zahlen über die höchste Schneedecke wollen wir nur wenige anführen und im Uebrigen auf die Tabelle verweisen. Im Durchschnitt betrug selbe 38 cm.; im Jahre 1873 nur 25 cm., im Jahre 1878 aber 65 cm. Die Höhenstufen folgen sich von unten nach oben mit ihren Zahlen so: 24, 31, 32, 41, 52, 56 cm.

Erster und letzter Frosttag.

Wir haben früher schon gesagt, dass diese Angaben mit den analogen über den Schneefall als die leichtesten und wohl darum auch als die zuverlässigsten sich darstellen. Doch unterlag einige wenige Male diese Notirung noch einem Missverständnisse. Von welchem Datum aus hat man zu gehen, um den ersten und letzten Frosttag zu zählen? Offenbar von der Höhe des Sommers, also etwa Ende Juli aus. Einzelne Beobachter gingen aber in den wenigen Fällen, in denen dies in Frage kommen konnte, wie es scheint, von der Mitte des Kalenderjahres, also vom 1. Juli aus und notirten beispielsweise (Signau 1878) den 25. Mai als den letzten und den 5. Juli als den ersten Frosttag. Wir haben in solchen Fällen das zweite Datum als letzten Frosttag in unsere Tabellen eingetragen und den ersten Frosttag dann aus den Angaben nahe gelegener Stationen annäherungsweise festgestellt.

Der erste Frosttag fällt im Durchschnitte aller Stationen und Jahre auf den 8. Oktober, der letzte Frosttag auf den 19. Mai; die absolut frostfreie Zeit während eines Jahres betrüge somit durchschnittlich 141 Tage und ihre Mitte fällt auf den 29. Juli. (Wir wollen hier vorausschicken, dass auch für die absolut schneefreie Zeit der gleiche 29. Juli als Mitte derselben sich ergibt — eine Coincidenz, die wohl nur ein günstiges Licht auf die Zuverlässigkeit der Notirungen in diesen Rubriken wirft.)

Aussergewöhnlich früh kam der durchschnittliche erste Frosttag im Jahre 1877, nämlich am 20. September, aussergewöhnlich spät dagegen im folgenden Jahre, weil erst am 29. Oktober; während fünf (von im Ganzen acht) Beobachtungsjahren schwankte er bloss um drei Tage, nämlich vom 8. bis zum 11. Oktober. Auffallender Weise ist der (durchschnittliche) letzte Frosttag sogar kleineren Schwankungen unterworfen als der erste. Wir haben schon angeführt, dass jener im Durchschnitte auf den 19. Mai fällt; am frühesten (also günstigsten) kam er in den Jahren 1877 und 1878, nämlich den 14. Mai, am spätesten im Jahre 1873, nämlich den 26. Mai, nicht weniger als drei Jahre fiel er auf den 21. Mai. — Die absolut frostfreie Zeit, d. h. die Zeit vom letzten bis zum folgenden ersten Frosttage (wie oben gesagt, durchschnittlich 141 Tage betragend) war aussergewöhnlich lange (günstig), im Jahre 1878 nämlich 168 Tage, betrug dagegen in den Jahren 1874 und 1877 bloss 129 Tage, in allen andern Jahren 135—145 Tage.

Der Faktor Höhe ist namentlich bezüglich des letzten Frosttages gegenüber den andern mitwirkenden Ursachen nicht so durchschlagend wie man sich vielleicht vorstellt:

Höhe der Stationen:	Erster Frosttag:	Letzter Frosttag:
400—499 m.	12. Oktober.	22. Mai.
500—599 m.	9. >	17. >
600—699 m.	13. >	15. >
700—799 m.	8. >	24. >
800—899 m.	5. >	20. >
900 m. u. mehr	27. September	27. >

Orts- und Sachkundige mögen sich vielleicht hierüber aus Folgendem Aufklärung schaffen:

Nach Tab. VII erscheint sowohl bezüglich des ersten als des letzten Frosttages der Forstkreis Erguel besonders ungünstig gestellt; im Verhältniss zur Höhe trifft dort der erste durchschnittlich um 15 Tage zu früh, der letzte um 14 Tage zu spät ein; dagegen erscheint Seeland um 12, resp. 9 Tage und Pruntrut um 2, resp. 1 Tag zu günstig. Oberland ist im Herbste (erster Frosttag) um 11 Tage zu ungünstig, dagegen im Frühlinge (letzter Frosttag) um 8 Tage zu günstig gestellt; die gleiche Erscheinung, wenn auch in etwas geringerem Grade, finden wir im Oberlande auch bezüglich des ersten und letzten Schneetages. Ob wir dies nicht als Wirkungen des Föhns erklären und, wie derselbe den Bewohnern jener Gegend schon lange als « Schneefresser » bekannt ist, ihn nicht auch als Frost- und Reiffresser betrachten dürfen?

Bezüglich der einzelnen Stationen wollen wir hier diejenigen anführen, welche verhältnissmässig (d. h. gegenüber dem Durchschnittsresultate der Stationen gleicher Höhe) im Frühling und Herbst zusammen um wenigstens 10 Tage zu günstig oder ungünstig dastehen.

Zu günstig:

Iseltwald	17 + 19	Tage.
Frienisberg	21 + 14	>
Nidauberg	16 + 14	>
Montavon	9 + 18	>
Rüeggisberg	11 + 8	>
Lauterbrunnen	17 + 2	>
Charmoilie	12 + 6	>
Nidau	6 + 10	>
Erlach	1 + 16	>
Pommerats	3 + 12	>
Thorberg	3 + 11	>
Niederried	8 + 5	>
Lützelflüh	15 - 2	>
Beatenberg	4 + 8	>
Ringgenberg	4 + 6	>

Zu ungünstig:

Bévilard	20 + 18	Tage.
Undervelier	20 + 13	>
Béroie	19 + 23	>
Corcelles	18 + 12	>
St. Immer	14 + 17	>
Roches	5 + 18	>
Rohrbach	6 + 11	>
Boltigen	8 + 7	>
Längenei	3 + 10	>
Bern	0 + 13	>
Dürnmühle	3 + 7	>

Weitere Vergleichen an Hand der Tab. II seien dem Leser selbst überlassen.

Erster und letzter Schneetag.

Ersterer fällt im Durchschnitte aller Stationen auf den 29. Oktober (21 Tage später als der erste Frost), letzterer auf den 29. April (20 Tage früher als der letzte Frost); durchschnittlich am frühesten schneite es im Jahre 1879, nämlich den 13. Oktober, dagegen im Jahre 1874 erst den 10. November, die andern Jahre varirte der erste Schneetag vom 27. Oktober bis zum 5. November. Der durchschnittlich letzte Schneetag fiel im Jahre 1873 auf den 20. Mai, im Jahre 1875 auf den 7. April und zeigt überhaupt von Jahr zu Jahr sehr grosse Schwankungen. Hiernach muss auch die absolut schneefreie Zeit (im Durchschnitte aller Stationen) von Jahr zu Jahr sehr verschieden sein, im Jahre 1879 zählte sie bloss 155 Tage, dagegen im Jahre 1875 das Maximum von 211 Tagen.

Ziemlich durchschlagend (anders als beim Frost!) ist die Höhe bezüglich des ersten und letzten Schneetages. Man sehe:

Höhe der Stationen:	Erster Schneetag:	Letzter Schneetag:
400—499 m.	8. November.	16. April.
500—599 m.	4. >	23. >
600—699 m.	1. >	29. >
700—799 m.	26. Oktober	5. Mai
800—899 m.	25. >	5. >
900 m. u. mehr	17. >	14. >

Differenz der ersten

und letzten Stufe: 22 Tage 28 Tage.

Im Verhältniss zur Höhe steht auch hier (wie beim Froste) Erguel am ungünstigsten da (Tab. VII), indem der erste Schneetag um 8 Tage zu früh, der letzte um 7 Tage zu spät eintrifft, Emmenthal weist im Frühling und Herbst je 3 Tage zu ungünstig. Wie schon erwähnt, ist Oberland im Herbste zu ungünstig und zwar um 4 Tage, dagegen im Frühling um 3 Tage zu günstig. Die günstigsten Faktoren (im Verhältniss zur Höhe) wirken im Mittelland, wo der erste Schneetag um 9 Tage zu spät und der letzte um 7 Tage zu früh eintritt, im Seeland um 6, resp. 10 Tage.

Es seien schliesslich auch hier (wie beim Froste) diejenigen einzelnen Stationen aufgeführt, die im Frühling und Herbst zusammen verhältnissmässig um wenigstens 10 Tage zu günstig oder ungünstig dastehen:

Zu günstig:

Mühleberg	23 + 21	Tage.
Erlach	24 + 14	>
Wyleroltigen	17 + 17	>
Frienisberg	14 + 14	>
Lauterbrunnen *)	25 - 1	>
Iseltwald	10 + 12	>
Rüeggisberg	6 + 8	>
Grossaffoltern	10 + 3	>
Boltigen	6 + 6	>
Montavon	4 + 6	>
Nidauberg	10 + 0	>

Zu ungünstig.

Roches	18 + 17	Tage.
Beatenberg	6 + 14	>
Trachselwald	11 + 8	>
Bévilard	4 + 14	>
Innertkirchen	8 + 10	>
Dürnmühle	- 1 + 17	>
Rohrbach	9 + 5	>
Undervelier	10 + 4	>
Thorberg	5 + 8	>
Gündlischwand	9 + 4	>
Charmoilie	2 + 9	>
Eggiwyl	8 + 2	>
Walkringen	8 + 2	>

*) Doch siehe die Anmerkung in Tab. I, Seite 40.

Wir sind am Schluss unserer Arbeit. Der Werth derselben hängt in erster Linie begreiflich von dem Werthe und der Zuverlässigkeit der Materialien ab, die wir benutzt haben. In dieser Beziehung haben wir nicht unterlassen, da, wo wir Grund zu haben glaubten, auf die vorhandenen Mängel hinzuweisen und deren Besserung anzuregen; aber wir haben ebenso gut auf diejenigen Parthien, die sich erhöhter Genauigkeit und Zuverlässigkeit erfreuten, wie auch im Allgemeinen auf den, nach unserer Ansicht, ganz bedeutenden Werth derartiger Beobachtungen aufmerksam gemacht. In der That finden wir uns der bernischen Forstverwaltung gegenüber zu warmer Anerkennung verpflichtet, dass sie dieselben vor Jahren schon unternommen und Jahre lang unverdrossen fortgeführt hat, trotzdem, so viel uns bekannt geworden, Niemand besonders viele Notiz davon zu nehmen schien.

Um solche Beobachtungen aber praktisch und theoretisch so nutzbringend zu machen, wie wir uns dies als wünschenswerth vorstellen, scheint uns auch jetzt noch die Zahl der Stationen als eine viel zu kleine, und möchten wir dieselbe wenigstens auf das drei- bis vierfache erhöht wissen. Die vorliegenden Ergebnisse geben es genugsam zu erkennen, und es ist bei dem so häufigen, fast ununterbrochenen Wechsel unserer Gegenden in Bezug auf Höhe,

Deckung etc. auch nicht anders möglich, dass die Resultate einer Station jeweilen für einen verhältnissmässig nur kleinen Umkreis massgebend sind und je genauer wir die Erscheinungen in ihrer Entwicklung und ihrer Abwechslung so zu sagen Schritt für Schritt auf dem Terrain zu verfolgen vermöchten, um so leichter, schneller und sicherer wird es möglich sein, all' die mannigfaltigen lokalen Ursachen, die erhöhend, schwächend, schaden- oder segenbringend auf die atmosphärischen Erscheinungen einwirken zu erkennen und zu messen. Würde es auch ausser der Möglichkeit der Forstverwaltung liegen, eine so bedeutende Vermehrung der Beobachter zu erreichen, wäre es denn so schwierig anderweitige Mithilfe zu schaffen? Möchte es z. B. gelingen; das Interesse der Lehrerschaft für diese Aufgabe zu gewinnen, so hätte man die gewünschte Anzahl mit einem Schlage vielfach vorhanden.

Auf so breiter Grundlage und mehrere Jahre durch fortgesetzte Beobachtungen würden dann allerdings auch eine andere Bearbeitung fordern, als den vorliegenden Materialien zu Theil geworden ist. Wir nehmen kein anderes Verdienst in Anspruch, als auf dieselben hingewiesen und durch unsere Zusammenstellungen deren Studium erleichtert zu haben. Wer über mehr Orts- und Fachkenntnisse verfügt, mag die Sache weiter führen.

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen.

A. Forstkreis Oberland.

Stationen: 1. Beatenberg. Höhe: 1140 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	114	113	138	120	64	109	3	14	8	139	69	100	33	Okt. 25	Mai 30*	Aug. 9	Juli 16
1874	139	100	126	142	30	75	3	5	2	148	61	98	85	Sept. 15	> 19	Okt. 3	Juni 24
1875	76	161	128	191	55	97	1	2	9	159	37	130	119	Okt. 10	> 28	> 11	Apr. 10
1876	116	131	119	188	46	102	1	5	4	113	52	115	50	Sept. 11	> 16	Nov. 1	Mai 14
1877	141	122	102	178	53	77	1	2	6	64	41	93	39	> 18	> 22	Okt. 8	> 19
1878	124	120	121	190	25	84	1	4	5	167	55	147	120	Okt. 19	> 27	Sept. 25	Apr. 3
1879	118	132	115	171	26	68	2	4	4	163	63	154	54	> 5	> 16	> 26	Mai 29
1880	116	129	121	211	26	100	1	2	1	124	28	75	45	> 25	> 20	Okt. 29	> 9
Durchschnitt 1873—80	118	126	121	174	41	89	1.8	4.8	4.9	136	51	114	68	Okt. 5	Mai 23	Okt. 3	Mai 20

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

A. Forstkreis Oberland.

Stationen: 2. Lauterbrunnen. Höhe: 800 m.	Halle	Halb- halle	Türle	Thau	Nebel	Regen	Flagei	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	89	139	137	86	87	62	—	2	3	72	25	63	50	Okt. 26	Mai 31	Okt. 25	Apr. 27
1874	100	141	124	98	66	65	—	—	5	125	23	126	43	> 8	Apr. 30	Nov. 15	Mai 10
1875	73	162	130	88	66	57	2	17	14	141	29	134	73	> 2	> 29	> 9	Apr. 9
1876	53	158	155	83	68	74	—	1	4	108	21	55	17	> 29	> 30	> 1	> 12
1877	73	174	118	84	48	61	—	2	3	127	31	115	54	Sept. 12	Mai 3	Okt. 7	> 24
1878	87	161	117	17	34	63	—	—	1	128	34	145	90*	> 25	Apr. 13	Sept. 25	März 31
1879	116	161	88	50*	57	49	—	—	—	117	14	82	33	Okt. 4	Mai 30	Okt. 16	Feb. 18 ¹⁾
1880	80	171	115	101	67	77	—	—	2	112	10	94	15	> 9	Apr. 8	> 30	Apr. 9
Durchschnitt 1873—80	84	158	123	76	62	63	0.2	2.7	4.0	116	23	102	47	Okt. 7	Mai 3	Okt. 24	Apr. 10
3. Schwandl bei Reichenbach. Höhe: 750 m.																	
1873	122	183	60	80	33	93	6	16	16	33?	25	65	33	Okt. 10	Mai 31	Okt. 9	Mai 31
1874	188	108	69	69	24	78	3	13	17	64	30	79	63	Sept. 15	> 19	Nov. 15	> 17
1875	131	125	109	56	20	109	2	17	16	51	19	101	40	Okt. 2	> 28	> 20	Apr. 9
1876	62	221	83	86	22	96	—	15	16	61	36	64	23	Sept. 15	> 15	> 1	Mai 14
1877	25	264	76	80	19	123	1	10	54	94	41	93	39	> 6	Juni 25	Okt. 9	Apr. 24
1878	36	252	77	104	30	112	1	20	40	112	55	144	90	Okt. 30	Apr. 14	Sept. 25	> 3
1879	32	238	75	96	32	111	1	8	30	111	37	138	32	> 10	Mai 18	Okt. 16	Mai 29
1880	38	269	59	91	34	165	—	25	46	133	10	65	12	> 1	> 20	> 30	> 8
Durchschnitt 1873—80	79	210	76	83	27	111	1.7	15.5	29.4	82	32	94	41	Sept. 30	Mai 22	Okt. 24	Mai 6
4. Iseltwald. Höhe: 700 m.																	
1873	65	177	123	121	2	98	—	—	3	23?	19	60	26	Nov. 6	Mai 15	Okt. 9	Mai 28
1874	140	135	90	141	17	110	—	7	4	20*	29	27	10	Okt. 25	> 4	Nov. 15	> 16
1875	99	136	130	95	4	70	—	1	3	116	14	81	10	> 26	Apr. 18	> 20	März 29
1876	73	150	143	102	41	126	—	1	2	56	25	60	10	Nov. 8	Mai 15	> 1	Apr. 16
1877	69	162	134	89	7	133	—	5	12	51	26	55	24	Sept. 27	> 3	> 25	Mai 1
1878	51	170	144	101	7	118	—	—	4	59	38	120	45*	Nov. 15	Apr. 8	Okt. 30	Apr. 3
1879	55*	150*	160*	100*	25*	100*	—*	2*	—*	65*	20*	80*	25*	Okt. 17*	Mai 27*	> 16*	Mai 29*
1880	96	132	138	110*	29	74	—	—	—	60*	3?	20*	45	> 26*	> 20*	> 30*	März 15*
Durchschnitt 1873—80	81	151	133	107	16	104	0.0	2.0	3.5	56	22	63	24	Okt. 27	Mai 7	Nov. 7	Apr. 25

¹⁾ Lauterbrunnen. Die Angabe des letzten Schneetages für 1879 ist doch wohl sehr zweifelhaft; alle andern oberländischen Stationen ohne Niederried geben hierfür den 29. Mai an.

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

A. Forstkreis Oberland.

Stationen: 5. Ringgenberg. Höhe: 660 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage													cm.			
1873	96	167	112	122	10	127	—	10	—	104	37	32	10	Okt. 10	Mai 15	Okt. 9	Mai 31
1874	136	117	112	131	13	121	—	9	5	165	33	50	7	> 7	> 19	Nov. 12	> 6
1875	117	116	132	89	3	122	1	9	6	126	43	66	40	> 27	Apr. 28	> 1	Apr. 9
1876	103	122	141	144	23	128	—	5	4	127	39	40	13	Nov. 1	Mai 15	> 1	> 12
1877	88	161	116	142	11	89	—	12	6	135	54	56	33	Sept. 27	> 3	> 20	> 24
1878	68	152	145	114	6	138	1	10	5	131	54	90	42	Okt. 29	Apr. 15	Sept. 25	> 3
1879	66	140	159	112	22	103	—	9	—	167	58	81	18	> 17	Mai 27	Okt. 16	Mai 29
1880	85	171	110	125	20	149	1	9	1	120	13	22	30*	> 26	> 20	> 30	März 15
Durchschnitt 1873—80	95	142	123	122	13	123	0.4	9.1	3.4	134	41	55	24	Okt. 19	Mai 11	Okt. 26	Apr. 24
6. Gündlischwand.																	
Höhe: 660 m.																	
1873	105	149	111	106	7	122	—	—	1	129	35	66	23	Okt. 10	Juni 2	Okt. 9	Mai 31
1874	104	187	74	140	16	97	—	—	6	163	26	88	20	> 7	Mai 19	Nov. 15	> 16
1875	48	190	127	113	35	108	—	2	2	141	31	117	56	> 2	Apr. 27	Okt. 24	März 29
1876	47	200	119	154	20	117	—	—	3	116	26	59	10	> 19	Mai 15	> 31	Apr. 12
1877	27	210	128	153	30	148	—	4	8	143	38	93	42	Sept. 25	> 4	Nov. 20	> 24
1878	32	208	125	156	45	121	—	2	4	152	49	158	63	Okt. 3	Apr. 14	Sept. 25	Mai 31
1879	51	213	101	146	87	114	—	1	5	129	27	120	30	> 14	Mai 14	Okt. 16	> 29
1880	60	212	94	143	100	147	—	2	5	119	14	12	33	> 1	> 19	Nov. 17	> 8
Durchschnitt 1873—80	59	196	110	139	42	122	0.0	1.4	4.2	136	31	89	35	Okt. 7	Mai 11	Okt. 28	Mai 8
7. Innertkirchen.																	
Höhe: 625 m.																	
1873	76	155	134	86	—	128	—	—	10	126	39	61	?	Okt. 14	Mai 15	Okt. 9	Mai 31
1874	75	173	117	83	3	109	—	—	8	176	36	103	?	> 7	> 24	Nov. 11	> 13
1875	53	179	133	93	—	116	—	—	10	152	32	135	?	Nov. 1	Apr. 28	> 2	Apr. 9
1876	51	171	144	99	—	124	—	—	8	151	42	133	?	Okt. 31	Mai 13	Okt. 30	Mai 13
1877	74	112	179	144	48	61	—	—	8	168	32	140	?	Sept. 26	> 3	> 8	> 1
1878	76	127	162	113	9	104	—	—	16	155	56	115	?	Okt. 30	Apr. 17	Sept. 30	Apr. 12
1879	84	131	150	105	23	89	1	3	13	155	36	146	?	Sept. 12	Mai 14	Okt. 16	Mai 29
1880	85	141	140	96	25	134	—	—	4	132	15	71	?	Okt. 9	> 21	Nov. 5	> 8
Durchschnitt 1873—80	72	148	145	102	13	108	0.1	0.4	9.6	152	36	113	?	Okt. 13	Mai 9	Okt. 22	Mai 7

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

A. Forstkreis Oberland.

Stationen: 8. Niederried. Höhe: 600 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
Zahl der Tage																	
1873	111	98	156	81	46	122	7	7	5	108	29	45	17	Okt. 27	Mai 3	Okt. 9	Apr. 28
1874	170	83	112	165	35	74	1	14	7	159	26	56	17	> 2	> 27	Nov. 14	Mai 16
1875	103	100	162	156	40	164	—	13	10	132	30	103	40	> 26	Apr. 23	> 20	März 29
1876	97	82	187	156	88	128	—	12	4	106	31	51	23	> 17	Mai 15	> 1	Apr. 13
1877	69	106	190	139	45	99	—	10	9	119	40	53	48	Sept. 27	Apr. 26	> 21	> 24
1878	74	70	221	120	82	105	3	9	6	124	53	147	120	Okt. 24	> 14	Okt. 30	> 3
1879	90	85	190	135	123	99	6	8	3	117	38	105	42	> 23	Mai 14	> 16	Mai 24
1880	94	94	178	185	133	137	—	19	3	110	14	39	63	> 26	> 20	> 30	Apr. 8
Durchschnitt 1873—80	101	90	174	142	74	116	2.1	11.5	5.9	122	33	75	46	Okt. 18	Mai 7	Nov. 3	Apr. 22
B. Forstkreis Thun.																	
9. Eggiwil. Höhe: 890 m.																	
1873	125	108	132	96	29	104	1	23	3	85	44	66	33	Nov. 11	Juni 1	Okt. 9	Mai 31
1874	168	47	150	80	23	76	2	39	3	137	53	46	20	Okt. 6	Mai 21	Nov. 11	Juni 15
1875	134	75	156	97	31	117	5	25	10	119	37	74	83	> 2	> 28	Okt. 11	Apr. 9
1876	139	74	153	114	24	98	2	30	—	96	41	94	46	Sept. 11	> 20	Nov. 1	Mai 14
1877	77	153	135	110	60	103	2	12	32	43	79	110	54	Okt. 6	> 27	Okt. 8	> 1
1878	96	180	89	131	62	119	4	16	26	40	52	153	105	Nov. 13	> 23	> 29	Apr. 18
1879	73	175	117	79	98	121	5	23	50	151	58	121	75	Okt. 4	> 31	> 16	Mai 24
1880	67	208	91	57	87	135	2	25	42	121	25	70	90	Sept. 17	Juni 5	Nov. 3	> 19
Durchschnitt 1873—80	110	127	128	95	52	109	2.9	25.4	20.8	100	49	92	63	Okt. 9	Mai 28	Okt. 23	Mai 13
10. Freimettigen. Höhe: 840 m.																	
1873	105	157	103	102	36	104	1	11	23	110	45	74	33	Sept. 26	Juni 1	Okt. 9	Mai 31
1874	141	140	84	117	18	70	—	18	16	146	35	94	59	Okt. 6	Mai 19	Nov. 14	> 7
1875	106	161	98	101	52	116	—	10	18	133	30	105	17	> 27	Apr. 27	Okt. 11	Apr. 9
1876	104	156	106	90	34	116	—	24	23	113	42	94	50	> 18	Mai 15	Nov. 1	Mai 14
1877	89	190	86	91	28	118	1	15	29	112	54	100	75	Sept. 24	> 31	Okt. 8	> 1
1878	96	183	86	99	18	124	—	16	14	115	54	176	32	Nov. 13*	Juli 5	> 31	Apr. 3
1879	122	165	78	86	37	109	—	22	25	148	58	161	54	Okt. 12	Mai 13	Sept. 26	Mai 17
1880	120	181	65	84	44	115	2	18	29	106	19	89	45	> 1	> 19	Nov. 3	> 18
Durchschnitt 1873—80	110	167	88	96	33	109	0.5	16.7	22.1	123	42	112	46	Okt. 12	Mai 24	Okt. 21	Mai 5

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

B. Forstkreis Thun.

Stationen: 11. Boltigen. Höhe: 800 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
Zahl der Tage																	
1873	65	110	190	113	161	118	1	19	8	119	40	64	59	Okt. 11	Mai 16	Okt. 9	Mai 31
1874	98	131	136	104	97	75	—	15	7	181	34	90	92	Sept. 23	> 21	Nov. 14	> 13
1875	75	108	182	107	132	115	—	2	7	163	33	108	33	Okt. 2	> 27	Okt. 24	Apr. 10
1876	72	117	177	128	140	83	—	11	12	154	33	58	92	Sept. 2	Juni 18	Nov. 1	Mai 5
1877	66	120	179	90	126	103	—	19	15	180	42	65	90	> 5	Mai 27	Okt. 9	Apr. 24
1878	52	130	183	118	105	117	—	20	20	174	49	147	65	Okt. 27*	> 24	> 29	> 4
1879	73	132	160	97	112	91	2	14	21	189	41	142	93	Sept. 11	> 20	> 16	Mai 17
1880	70	135	161	101	110	116	—	23	11	155	16	76	45	Okt. 24	Juni 7	Dez. 21	Apr. 8
Durchschnitt 1873—80	71	123	171	107	123	102	0.4	15.4	12.6	164	36	94	71	Sept. 28	Mai 28	Okt. 31	Apr. 29
12. Rüeggisberg. Höhe: 900 m.	C. Forstkreis Mittelland.																
1873	87	102	176	80	43	114	3	9	2	121	48	80	20	Okt. 10	Juni 9	Okt. 7	Mai 31
1874	133	155	77	89	9	84	—	2	—	165	38	83	13	> 15	Mai 19	Nov. 11	> 17
1875	91	145	129	99	24	123	1	16	13	149	39	99	30	> 2	> 28	> 8	Apr. 9
1876	68	100	198	88	35	113	2	14	10	139	46	77	20	> 20	> 29	> 1	Mai 13
1877	67	196	102	54	5	137	—	—	4	132	58	58	15	Sept. 6	> 3	Okt. 8	> 1
1878	69	167	129	56	9	123	—	1	—	144	52	136	78	Okt. 16	März 30	> 29	Apr. 18
1879	59	139	167	95	68	92	—	24	9	156	57	152	52	> 1	Mai 18	> 16	Mai 24
1880	117	104	145	93	65	106	2	25	24	133	18	81	27	Sept. 29	> 21	> 25	> 7
Durchschnitt 1873—80	86	138	141	82	32	112	1.0	11.4	7.7	142	44	96	32	Okt. 5	Mai 16	Okt. 25	Mai 8
13. Längenei. Höhe: 750 m.																	
1873	45	180	140	109	51	126	2	12	5	138	51	84	26	Okt. 28	Juni 9	Okt. 9	Mai 4
1874	77	193	95	139	18	94	2	24	1	181	41	94	17	> 14	Mai 21	Nov. 14	> 19
1875	55	163	147	140	40	132	2	17	17	154	54	102	40	Sept. 3	> 28	> 10	Apr. 9
1876	44	160	162	138	30	120	—	26	8	150	42	72	20	> 16	> 22	> 1	Mai 13
1877	35	172	158	114	40	143	1	33	11	165	61	77	33	> 6	> 27	> 20	> 1
1878	40	178	147	109	32	130	—	19	9	169	66	121	63	Nov. 27	> 27	Okt. 28	Apr. 18
1879	62	131	172	93	47	108	—	31	9	134	55	151	48	Okt. 1	> 19	> 15	Mai 24
1880	98	145	123	97	63	138	2	29	12	121	20	67	24	Aug. 5	Juni 1	> 25	> 8
Durchschnitt 1873—80	57	165	143	117	40	124	1.4	23.9	9.3	151	49	96	34	Sept. 28	Mai 27	Okt. 31	Mai 5

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

C. Forstkreis Mittelland.

Stationen: 14. Mühleberg. Höhe: 600 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	41	187	137	95	28	129	—	22	10	75	26	43	12	Okt. 27	Mai 21	Nov. 22	Apr. 28
1874	138	136	91	127	55	70	—	11	14	127	18	49	7	> 7	> 17	> 16	März 15
1875	15	224	126	78	28	116	—	27	—	104	24	56	12	> 2	> 28	> 20	> 23
1876	86	139	141	119	35	112	6	12	4	98	21	45	30	Nov. 1	> 14	> 6	Mai 3
1877	117	109	139	118	16	97	1	16	13	147	18	45	9	Sept. 22	> 6	Dez. 16	Apr. 16
1878	108	118	139	119	18	109	—	16	16	143	29	66	63	Okt. 28	> 23	Okt. 30	> 3
1879	120	94	151	107	46	105	1	21	8	131	33	103	39	> 16	> 18	Nov. 2	Mai 8
1880	88	150	128	120	56	96	3	17	12	118	4	52	21	> 25	> 20	Dez. 31	Febr. 9
Durchschnitt 1873—80	89	145	131	110	35	104	1.4	17.3	9.6	118	22	57	24	Okt. 17	Mai 18	Nov. 22	Apr. 6
15. Bern (Löhrwald). Höhe: 536 m.																	
1873	7	169	189	135*	70*	144	—	5*	1*	146	22	90*	15*	Okt. 12*	Mai 29*	Nov. 21*	Mai 9*
1874	26	158	181	130*	129*	108	—	15*	—	167	22	80*	15*	> 7*	> 21*	> 15*	> 16*
1875	109	93	163	167	122	123	—	1	4	160	33	76	17	> 2	> 28	> 8	Apr. 9
1876	99	115	152	185	129	102	—	15	—	136	32	50	26	Sept. 16	> 21	> 1	Mai 4
1877	109	99	157	162	128	130	—	1	2	144	53	43	18	Aug. 8	März 27	> 20	Apr. 24
1878	81	121	163	101	86	110	—	5	1	164	58	124	54	Okt. 16	Mai 24	Okt. 29	> 4
1879	102	91	172	159	88	116	3	21	10	194	52	134	42	Sept. 12	> 20	> 16	Mai 16
1880	93	100	173	197	196	131	5	29	4	133	14	70	16	Okt. 9	> 20	Nov. 3	Apr. 8
Durchschnitt 1873—80	78	118	169	161	118	120	1.6	11.3	2.7	155	36	83	25	Sept. 26	Mai 17	Nov. 7	Apr. 27
16. Köniz. Höhe: 585 m.																	
1873	22	211	132	138	17	120	—	10	1	109	36	50	7	Sept. 24	Mai 30	Nov. 22	Mai 9
1874	12	248	105	119	36	80	—	22	—	101	24	44	10	Okt. 6	> 21	> 16	> 16
1875	11	211	143	126	29	116	—	13	9	140	36	79	13	> 1	> 28	> 8	Apr. 9
1876	11	204	151	135	36	77	—	11	2	140	35	77	20	Nov. 1	> 16	> 1	Mai 5
1877	18	206	141	116	15	115	2	15	4	130	40	53	21	Sept. 23	> 3	> 20	Apr. 24
1878	11	215	139	132	18	104	—	9	1	136	53	82	51	Okt. 5	> 23	Okt. 29	> 3
1879	16	194	155	130	44	102	—	12	7	132	48	95	35	> 10	> 19	> 16	Mai 11
1880	26	206	134	133	32	126	1	15	3	120	16	56	15	Sept. 29	> 20	Nov. 3	> 8
Durchschnitt 1873—80	16	212	137	129	28	105	0.4	13.4	3.4	126	36	67	21	Okt. 5	Mai 20	Nov. 7	Apr. 30

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

C. Forstkreis Mittelland.

Stationen: 17. Wyleroltigen. Höhe: 525 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
Zahl der Tage																	
1873	45	165	155	110	44	113	—	19	10	84	21	51	12	Okt. 7	Mai 15	Dez. 16	Mai 28
1874	54	200	111	141	55	80	—	20	2	112	22	27	13	» 6	» 9	Nov. 16	» 16
1875	80	160	125	107	31	103	—	17	3	124	17	64	10	Sept. 20	» 28	» 20	Febr. 27
1876	89	137	140	125	43	113	—	10	6	89	20	43	20	Nov. 1	» 4	» 6	Apr. 12
1877	107	116	142	125	22	102	—	19	12	123	16	32	12	Sept. 22	Apr. 26	» 21	März 20
1878	74	148	143	113	13	105	—	16	14	141	32	60	63	Okt. 27	Mai 23	» 6	Apr. 3
1879	94	121	150	116	31	96	1	23	21	163	26	89	45	» 23	» 18	» 2	» 12
1880	78	147	141	114	85	92	3	16	13	133	3	52	18	» 24	» 20	Dez. 31	Febr. 19
Durchschnitt 1873—80	78	149	138	119	40	100	0.5	17.5	10.1	121	20	52	24	Okt. 13	Mai 16	Nov. 21	Apr. 6
18. Trachselwald. Höhe: 870 m.	D. Forstkreis Emmenthal.																
1873	123	139	103	81	29	109	2	22	1	138	71	137	46	Okt. 16	Juni 1	Okt. 9	Mai 31
1874	172	129	64	96	4	72	—	—	—	105*	67	140	40	» 6	Mai 15	» 23	Juni 15
1875	128	123	114	100	24	107	2	22	7	142	59	124	102	» 2	» 28	» 11	Apr. 10
1876	134	115	117	68	42	109	1	17	7	127	62	115	46	Sept. 16	» 22	» 31	Mai 26
1877	101	136	128	64	54	111	4	25	3	153	82	118	84	» 24	» 17	» 8	» 9
1878	122	122	121	86	45	118	1	10	1	146	76	164	87	Okt. 28	» 23	» 23	Apr. 21
1879	113	127	125	75	53	92	2	16	5	163	87	159	78	» 16	» 18	Sept. 26	Mai 28
1880	126	110	130	76	78	132	2	21	3	129	36	85	32	Sept. 30	» 20	Okt. 24	» 19
Durchschnitt 1873—80	127	125	113	81	41	106	1.3	16.6	3.4	138	67	130	64	Okt. 7	Mai 22	Okt. 17	Mai 16
19. Walkringen. Höhe: 800 m.																	
1873	135*	120*	110*	60*	60*	90*	1*	7*	30*	135*	50*	85*	45*	Okt. 11*	Juni 4*	Okt. 9*	Mai 29*
1874	185*	110*	70*	140*	50*	75*	—	5*	30*	110*	50*	95*	35*	» 6*	Mai 15*	» 21*	Juni 14*
1875	137	81	147	163	66	119	—	5	35	134	42	99	56	» 2	Apr. 27	Nov. 20	Apr. 9
1876	133	76	157	149	52	110	—	5	58	128	54	72	28	Sept. 16	Mai 20	» 1	Mai 13
1877	121	86	158	167	30	124	4	16	43	130	74	92	42	» 6	» 3	Okt. 8	» 1
1878	122	108	135	163	15	134	1	8	39	146	70	141	75	Okt. 26	Apr. 15	» 28	Apr. 18
1879	110	117	138	175	38	95	3	10	37	145	73	132	39	» 10	Mai 18	Sept. 26	Mai 24
1880	114	114	138	185	42	138	1	11	46	112	29	68	30	» 9	» 20	Nov. 3	» 19
Durchschnitt 1873—80	132	101	132	150	44	111	1.2	8.4	39.7	130	55	98	44	Okt. 4	Mai 12	Okt. 23	Mai 13

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

D. Forstkreis Emmenthal.

Stationen: 20. Signau. Höhe: 750 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	207	81	77	85	82	116	—	2	10	167	37	84	40	Okt. 9	Juni 10	Okt. 9	Mai 8
1874	235	89	41	158	74	84	—	1	6	127	43	106	26	» 5	Mai 15	Nov. 14	» 17
1875	201	91	73	208	104	117	1	11	8	160	42	115	83	» 2	» 28	Okt. 11	Apr. 9
1876	195	87	84	193	112	117	—	3	7	171	51	82	40	Sept. 3	» 26	» 31	Mai 13
1877	194	99	72	160	99	100	1	10	11	91	55	100	45	» 7	» 3	Nov. 20	» 2
1878	205	109	51	187	97	110	1	4	2	188	54	144	60	Okt. 27*	Juli 5	Okt. 29	Apr. 18
1879	190	113	62	180	106	99	—	4	13	186	58	146	48	» 16	Mai 11	» 16	Mai 24
1880	205	102	59	200	110	136	1	1	8	166	24	72	108	» 25	» 23	Nov. 3	» 10
Durchschnitt 1873—80	204	97	64	171	98	110	0.5	4.5	8.1	157	45	106	56	Okt. 5	Mai 27	Okt. 29	Mai 7
21. Dürrmühle. Höhe: 700 m.																	
1873	158	66	141	150	149	94	5	12	9	106	46	80	40	Sept. 25	Mai 31	Okt. 6	Mai 31
1874	204	62	99	184	109	69	—	9	—	139	42	88	30	Okt. 6	Juli 24	» 3	» 16
1875	141	69	155	159	135	100	—	14	7	141	30	133	106	» 1	Mai 29	» 11	Apr. 9
1876	149	55	162	155	133	94	1	7	3	108	41	90	63	Nov. 8	Juni 26	Nov. 1	Mai 5
1877	133	78	154	145	120	90	2	12	3	139	49	99	66	Aug. 8	Mai 17	Okt. 8	Apr. 24
1878	118	95	152	166	140	96	2	2	2	129	47	145	120	Okt. 24	» 27	» 29	» 12
1879	135	75	155	152	180	80	—	4	7	143	49	159	93	» 10	» 18	Sept. 26	Mai 11
1880	124	106	136	133	196	103	13	6	5	136	22	84	36	Sept. 14	» 20	Okt. 24	» 11
Durchschnitt 1873—80	145	76	144	162	145	91	2.9	8.2	4.5	130	41	110	69	Okt. 1	Juni 4	Okt. 9	Mai 4
22. Lüzelfüh. Höhe: 650 m.																	
1873	106	110	149	131	47	143	1	12	19	92	37	58	17	Sept. 11	Mai 15	Okt. 25	Mai 31
1874	124	127	114	135	30	71	—	17	1	143	40	84	26	Okt. 6	» 19	Nov. 15	» 17
1875	119	109	137	141	34	115	—	25	17	121	36	96	26	» 2	Apr. 27	» 20	Apr. 9
1876	119	85	162	145	25	110	—	10	9	67	37	58	13	Nov. 1	» 14	» 1	» 12
1877	110	97	158	135	16	93	1	18	8	91	38	67	15	Sept. 27	Mai 3	» 21	Mai 1
1878	84	116	165	131	16	106	—	11	7	100	61	109	65	Okt. 12	Apr. 14	Okt. 29	Apr. 2
1879	106	124	135	143	18	78	5	10	11	97	48	115	42	» 23	Mai 14	» 16	Mai 15
1880	137	124	105	172	22	118	4	22	10	37	17	51	16	» 25	Apr. 11	Nov. 3	» 10
Durchschnitt 1873—80	113	111	141	142	26	104	1.4	15.6	10.2	93	39	80	27	Okt. 11	Apr. 30	Nov. 5	Mai 1

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

D. Forstkreis Emmenthal.

Stationen: 23. Affoltern i. E. Höhe: 600 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- wittter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
Zahl der Tage																	
1873	86	156	123	103	20	117	3	14	7	107	47	69	33	Okt. 11	Juni 9	Okt. 25	Mai 31
1874	137	161	67	141	23	78	—	2	1	168	40	87	20	> 6	Mai 19	Nov. 15	> 17
1875	76	185	104	154	31	102	—	18	9	151	31	101	33	> 1	> 28	> 8	Apr. 9
1876	74	158	134	135	21	112	1	15	8	114	41	65	30	Sept. 16	> 15	> 1	> 12
1877	58	180	127	157	10	103	4	16	8	148	51	80	42	> 26	> 4	> 21	> 24
1878	48	207	110	145	14	109	—	6	10	155	58	133	57	Okt. 29	> 22	Okt. 29	> 4
1879	61	177	127	128	22	81	1	8	7	164	46	136	33	> 16	> 19	> 16	Mai 12
1880	60	205	101	146	15	112	2	14	7	129	22	71	21	> 11	> 20	> 3	> 10
Durchschnitt 1873—80	75	178	112	139	19	102	1.4	11.6	7.1	142	42	93	34	Okt. 10	Mai 21	Okt. 31	Apr. 30
24. Thorberg. Höhe: 580 m.																	
1873	60	175	130	105	65	120	—	—	4	75	46	40	26	Okt. 27	Mai 16	Okt. 25	Mai 31
1874	72	184	109	108	50	79	1	1	2	164	23	56	20	> 6	> 20	Nov. 18	> 16
1875	61	164	140	104	68	112	—	1	11	108	30	75	40	> 27	> 27	> 20	Apr. 9
1876	74	153	139	96	78	105	1	1	7	90	36	34	23	Nov. 1	> 16	Okt. 1	Mai 3
1877	46	165	154	94	51	108	—	11	10	87	50	52	39	Sept. 24	> 5	> 8	Apr. 24
1878	47	172	146	112	66	116	—	—	4	108	49	76	69	Nov. 2	Apr. 14	> 29	> 2
1879	54	158	153	83	97	108	—	—	2	109	49	120	27	Okt. 23	Mai 18	> 16	Mai 8
1880	59	167	140	103	91	130	1	7	5	95	16	38	24	> 11	> 20	Nov. 3	Apr. 8
Durchschnitt 1873—80	59	167	139	101	71	110	0.4	2.6	5.6	105	37	61	33	Okt. 20	Mai 14	Okt. 27	Apr. 23
25. Wynigen. Höhe: 580 m.																	
1873	98	145	122	71	71	100	1	10	9	123	22	2	15	Sept. 4	Mai 16	Nov. 22	Mai 31
1874	153	139	73	135	57	75	—	12	9	107	25	22	41	Okt. 6	> 19	> 15	März 15
1875	116	165	84	129	54	120	—	23	11	97	22	86	36	> 2	> 28	> 21	Apr. 8
1876	107	186	73	160	56	127	—	16	14	86	30	54	50	Nov. 1	> 20	> 1	Mai 3
1877	76	190	99	140	45	139	2	24	18	104	39	63	62	Sept. 24	> 3	Okt. 9	> 1
1878	68	231	66	142	60	128	3	27	6	103	39	113	75	Okt. 31	Apr. 14	> 29	Apr. 2
1879	72	236	57	127	67	128	—	18	21	110	32	141	67	> 23	Mai 18	> 16	Mai 8
1880	75	236	55	154	87	142	2	34	11	84	14	55	50	> 25	> 19	Nov. 3	> 8
Durchschnitt 1873—80	95	191	79	132	62	120	1.0	20.5	12.4	102	28	67	49	Okt. 11	Mai 14	Nov. 3	Apr. 25

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

D. Forstkreis Emmenthal.

Stationen: 26. Rohrbach. Höhe: 500 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	80	145	140	112	24	128	3	24	7	83	41	55	30	Sept. 23	Juni 1	Okt. 16	Mai 31
1874	97	148	120	131	38	87	2	19	4	131	87	39	17	Okt. 6	Mai 21	Nov. 15	> 17
1875	68	141	156	126	32	132	—	22	15	114	31	75	40	> 2	> 28	> 22	März 29
1876	60	160	146	133	45	121	5	15	5	64	40	56	33	Sept. 16	> 22	> 1	Mai 13
1877	44	174	147	126	21	126	5	22	8	75	51	63	35	> 19	> 17	Okt. 9	Apr. 20
1878	49	175	141	125	21	130	2	20	2	95	54	118	60	Okt. 17	> 27	> 29	> 3
1879	48	159	153	133	42	116	1	15	8	86	56	111	60	Sept. 12	> 18	> 16	Mai 12
1880	57	180	129	144	38	143	2	36	6	92	16	42	25	Okt. 9	> 20	Nov. 3	> 9
Durchschnitt 1873—80	63	160	142	129	33	123	2.5	21.6	6.9	92	47	70	37	Sept. 28	Mai 23	Okt. 30	Mai 2
27. Büren zum Hof. Höhe: 470 m.																	
1873	105	78	182	138	86	156	—	9	4	115	39	35	10	Sept. 24	Mai 31	Nov. 11	Mai 31
1874	153	59	153	158	166	112	2	6	4	155	36	17	23	Okt. 9	> 21	> 16	> 16
1875	110	65	190	152	94	151	2	11	15	154	45	69	17	> 2	> 28	> 20	März 17
1876	104	53	209	170	94	143	—	5	9	111	45	30	23	Sept. 16	> 22	> 1	Mai 3
1877	95	62	208	168	69	169	1	11	16	132	59	43	30	> 24	> 3	> 21	Apr. 24
1878	86	71	208	161	101	154	—	1	6	144	67	74	48	Okt. 16	> 27	Okt. 30	> 3
1879	87	80	198	157	120	136	2	8	8	149	63	89	30	> 23	> 18	> 16	> 8
1880	109	77	180	167	130	156	2	13	7	108	22	37	15	> 9	> 20	Nov. 3	Febr. 27
Durchschnitt 1873—80	106	68	191	159	107	147	1.1	8.0	8.6	133	47	49	24	Okt. 4	Mai 22	Nov. 8	Apr. 16
28. Fraubrunnen. Höhe: 470 m.																	
1873	54	160	151	137	160	145	—	21	17	143*	22	27	8	Okt. 11	Mai 15	Nov. 22	Apr. 29
1874	39	200	126	115	157	104	—	13	18	143	1	4	13	> 14	> 20	> 16	März 16
1875	38	165	162	100	185	144	—	25	45	120	36	73	20	> 1	> 28	> 20	> 29
1876	37	160	169	106	186	139	—	22	13	94	37	65	13	Nov. 1	> 30	> 1	Apr. 12
1877	58	190	117	104	57	155	2	16	23	98	43	57	12	Sept. 24	> 17	Okt. 25	> 17
1878	75*	110*	180*	135*	115*	130*	—*	8*	4*	95*	40*	70*	48*	Okt. 16*	> 25*	> 30*	> 2*
1879	53	124	188	129	140	116	2	17	7	100	45	76	21	> 11	> 19	> 16	> 16
1880	58	117	191	127	175	147	2	25	4	94	12	34	15	> 9	> 24	Nov. 3	Fbr. 27
Durchschnitt 1873—80	51	153	161	119	147	135	0.7	18.4	16.4	111	29	51	19	Okt. 11	Mai 23	Nov. 5	Apr. 4

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

D. Forstkreis Emmenthal.

Stationen: 29. Herzogenbuchsee. Höhe: 440 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
Zahl der Tage																	
1873	46	130	189	103	72	150	6	22	10	108	28	36	10	Sept. 24	Juni 9	Nov. 22	Apr. 28
1874	65	148	152	136	81	100	2	11	7	164	32	50	17	> 14	Mai 28	> 16	Mai 17
1875	113	92	160	160	79	124	1	21	14	137	39	101	30	Okt. 11	> 28	> 20	März 29
1876	103	88	175	168	84	114	1	11	9	114	37	60	26	Nov. 2	> 21	> 1	Mai 3
1877	80	118	167	164	65	98	4 ¹	12	6	89	44	55	48	Sept. 19	> 14	> 20	Apr. 22
1878	60	140	165	181	92	121	2	3	2	115	45	114	48	Okt. 31	> 23	Okt. 30	> 2
1879	54	129	182	174	107	110	—	6	5	127	51	112	30	> 17	> 18	> 16	> 16
1880	54	139	173	176	103	124	—	20	—	97	11	62	24	> 26	> 20	Nov. 3	Febr. 27
Durchschnitt 1873—80	72	123	170	158	85	118	2.0	13.3	6.8	119	36	74	27	Okt. 11	Mai 24	Nov. 8	Apr. 15
30. Frienisberg. Höhe: 765 m.	E. Forstkreis Seeland.																
1873	74	126	165	130	35	91	1	6	6	76	24	58	26	Okt. 27	Mai 14	Nov. 22	Apr. 28
1874	91	141	133	123	42	60	—	—	2	119	15	75	10	> 7	> 19	> 16	Mai 10
1875	88	117	160	134	33	81	1	5	10	121	10	91	33	> 27	> 28	> 21	März 23
1876	84	114	168	130	42	74	—	4	9	85	20	75	30	Nov. 8	Apr. 14	> 1	Mai 5
1877	63	135	167	144	21	74	1	7	9	87	20	66	30	Sept. 27	Mai 3	> 21	Apr. 24
1878	63	124	178	146	35	74	—	—	2	105	24	111	48	Okt. 29	Apr. 9	Okt. 31	> 2
1879	59	135	171	160	37	66	1	3	13	98	33	131	45	> 23	Mai 12	> 16	Mai 11
1880	62	145	159	166	50	88	2	9	3	81	8	59	39	> 26	Apr. 13	Nov. 3	Apr. 6
Durchschnitt 1873—80	73	129	163	142	37	76	0.7	4.2	6.7	96	19	83	33	Okt. 22	Mai 3	Nov. 9	Apr. 21
31. Nidauberg. Höhe: 645 m.	F. Forstkreis Nidwalden.																
1873	82	98	185	100	121	119	2	11	21	127	38	49	33	Okt. 28	Apr. 30	Nov. 22	Apr. 30
1874	109	101	155	124	91	84	—	12	6	135	36	47	40	> 24	Mai 17	> 16	Mai 16
1875	96	84	185	136	88	128	1	16	10	139	35	81	20	Nov. 8	Apr. 25	> 8	März 29
1876	75	103	188	124	141	134	—	16	22	96	30	33	50	> 1	> 15	> 1	Mai 5
1877	80	118	167	83	73	126	13	5	10	44	36	53	36	Okt. 11	Mai 4	Okt. 9	Apr. 24
1878	77	124	164	92	90	107	—	5	4	64	56	103	46	Nov. 3	Apr. 1	> 30	> 2
1879	64	123	178	77	102	114	1	7	7	90	41	118	54	Okt. 22	Mai 12	> 16	> 11
1880	79	159	128	136	154	131	2	17	3	54	16	62	24	> 26	> 8	> 30	> 6
Durchschnitt 1873—80	83	114	168	109	107	118	2.4	11.1	10.4	94	36	68	38	Okt. 27	Apr. 29	Nov. 1	Apr. 19

¹ Herzogenbuchsee. Die Publikation der Forstverwaltung gibt für das Jahr 1877 die Zahl der Hageltage mit «43»! an; wir nahmen an, es möchte in der Originaltabelle ein ursprünglich eingetragenes 3 in 4 corrigirt und dabei die Streichung der erstgeschriebenen Zahl übersehen worden sein.

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

C. Forstkreis Seeland.

Stationen: 32. Erlach. Höhe: 552 m.	Hofe	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	74	66	225	163	54	104	1	—	3	65	14	36	10	Nov. 1	Mai 5	Dez. 6	Apr. 27
1874	77	100	188	122	58	76	2	4	7	100	13	26	26	Okt. 24	> 18	Nov. 16	März 15
1875	91	58	216	138	45	108	1	5	12	106	21	47	17	Nov. 8	> 28	Okt. 21	Apr. 7
1876	76	65	225	70	64	118	—	2	9	56	11	22	33	> 2	> 14	Nov. 5	> 11
1877	62	80	223	93	36	116	1	3	7	50	9	26	12	Sept. 27	> 17	Dez. 16	> 17
1878	76	70	219	93	48	107	—	—	6	89	21	53	39	Okt. 31	> 23	> 7	> 2
1879	46	62	257	109	60	95	—	4	8	94	15	75	45	> 16	> 18	Nov. 3	> 14
1880	46	99	221	101	52	101	3	10	8	57	2	50	25	Nov. 1	> 20	> 16*	Jan. 17
Durchschnitt 1873—80	68	75	222	111	52	103	1.6	3.5	7.5	77	13	42	26	Okt. 25	Mai 18	Nov. 18	März 30
33. Grossaffoltern. Höhe: 545 m.																	
1873	80	170	115	142	78	114	2	18	6	122	21	34	10	Okt. 27	Mai 31	Nov. 21	Apr. 26
1874	70	168	127	140	186	95	—	15	17	152	26	34	33	> 2	Juni 14	> 16	Mai 4
1875	77	155	133	130	75	123	—	17	34	157	29	46	17	Sept. 30	Mai 29	> 20	März 29
1876	76	161	129	140	82	115	2	18	21	104	34	26	31	Nov. 1	> 15	> 2	Apr. 12
1877	51	216	98	128	40	121	—	17	30	140	35	32	24	Sept. 24	Apr. 27	> 10	> 17
1878	38	224	103	133	80	121	—	8	24	151	47	60	60	Okt. 30	> 7	Okt. 30	> 3
1879	26	219	120	123	87	112	1	15	24	153	48	86	25	> 22	Mai 19	> 15	Mai 11
1880	49	210	107	168	117	129	2	19	17	97	15	40	18	> 27	> 20	Nov. 2	Febr. 28
Durchschnitt 1873—80	58	190	117	138	93	116	0.9	15.9	21.6	134	32	45	27	Okt. 17	Mai 17	Nov. 7	Apr. 13
34. Nidau. Höhe: 460 m.																	
1873	74	203	88	121	144	128	7	17	1	94	28	33	13	Okt. 27	Mai 5	Nov. 22	Mai 28
1874	135	161	69	122	107	91	1	16	62	124	24	32	23	> 6	> 19	> 16	> 5
1875	81	174	110	108	84	123	1	21	64	114	24	68	17	> 26	> 28	> 20	März 23
1876	82	80	204	94	77	110	1	15	16	71	23	24	26	Nov. 2	> 14	> 1	Apr. 11
1877	72	122	171	64	69	135	2	25	9	79	33	23	24	Sept. 25	> 4	> 25	> 17
1878	61	124	180	57	69	122	2	15	21	92	49	57	54	Okt. 31	> 23	Okt. 30	> 1
1879	57	139	169	91	95	130	1	20	19	108	47	92	36	> 23	> 13	> 16	> 30
1880	68	133	165	121	99	147	4	24	22	77	17	53	22	> 31	> 20	Nov. 1	Febr. 27
Durchschnitt 1873—80	79	142	144	97	93	123	2.4	19.4	26.7	95	31	48	27	Okt. 22	Mai 16	Nov. 9	Apr. 14

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

F. Forstkreis Erguel.

Stationen: 35. Béroie. Höhe: 990 m.	Helle	Halbhelle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge-witter	Sturm	Frost	Schnee-fall	Schnee-decke	Höchste Schnee-decke em.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefalltag	Letzter Schneefalltag
Zahl der Tage																	
1873	57	146	162	84	29	104	—	—	—	159	60	65	36	Sept. 5	Juni 10	Okt. 21	Mai 31
1874	90	179	96	100	13	73	—	—	—	186	41	85	23	Aug. 21	Juni 16	Nov. 14	> 18
1875	58	171	136	98	32	119	2	—	—	161	39	86	89	Sept. 2	Mai 29	Okt. 10	Apr. 9
1876	66	155	145	82	26	106	1	—	—	136	47	48	53	> 4	Juni 18	Sept. 7	Mai 11
1877	60	169	136	74	9	105	—	—	—	179	65	107	60	> 4	Mai 27	Okt. 8	> 1
1878	61	176	128	104	20	133	—	—	—	159	51	145	105	> 27*	Juli 5	Okt. 28	> 25
1879	74	161	130	93	26	105	—	—	—	195	71	165	108	> 23	Mai 26	Sept. 26	> 31
1880	66	189	111	85	28	95	2	2	—	148	34	73	30	Aug. 5	> 26	Okt. 24	> 19
Durchschnitt 1873—80	66	168	131	90	23	105	0.6	0.2	—	165	51	97	63	Sept. 4	Juni 15	Okt. 14	Mai 16
36. St. Immer. Höhe: 830 m.																	
1873	121	129	115	87	80	155	—	—	—	136	49	67	30	Aug. 9*	Mai 16	Okt. 22	Mai 29
1874	138	128	99	92	69	95	—	—	—	197	42	86	66	Sept. 24	> 27	Nov. 15	> 19
1875	126	145	94	93	34	128	—	—	—	188	53	106	50	> 5	> 28	Okt. 11	Apr. 9
1876	124	125	117	111	90	140	—	1	2	74	39	14	30	Nov. 1	> 28	Nov. 6	Mai 4
1877	74	168	123	81	57	141	1	—	—	164	74	97	45	Sept. 6	> 26	Okt. 9	> 19
1878	67	190	108	65	49	124	2	—	—	202	51	131	72	> 27*	Juli 5	> 29	Juni 10
1879	66	176	123	68	71	133	—	—	2	213	58	129	87	> 17	Juni 1	Sept. 26	Mai 10
1880	100	206	60	85	83	172	—	—	—	166	66	59	33	> 20	> 15	Okt. 28	> 9
Durchschnitt 1873—80	102	158	105	85	67	136	0.4	0.1	0.5	167	54	86	52	Sept. 18	Juni 3	Okt. 23	Mai 7
37. Bévilard. Höhe: 750 m.																	
1873	145	63	157	87	1	121	—	—	—	126	65	47	33	Sept. 5	Juni 10	Okt. 25	Mai 31
1874	179	61	125	83	1	78	—	—	—	165	46	99	17	Aug. 17	> 17	> 3	Juni 15
1875	142	55	168	72	10*	121	—	10	—	134	42	123	59	Sept. 3	Mai 29	> 11	Apr. 10
1876	122	56	188	55	34	80	—	9	—	107	87	48	23	> 22	Juni 19	Sept. 14	Mai 3
1877	113	88	164	74	9	135	—	4	1	96	70	60	24	> 24*	Juli 9	Okt. 8	> 11
1878	106	75	184	83	10	136	—	—	—	105	53	124	40	Okt. 16*	> 5	> 29	Apr. 2
1879	116	64	185	69	11	107	—	4	2	137	66	126	36	> 8	Mai 17	Sept. 26	Mai 17
1880	126	62	178	45	4	148	1	1	—	112	18	37	18	Sept. 28	Juni 1	Nov. 4	> 8
Durchschnitt 1873—80	131	65	169	71	10	116	0.1	3.5	0.4	123	53	82	31	Sept. 20	Juni 13	Okt. 12	Mai 9

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Fortsetzung).

F. Forstkreis Erguel.

Stationen: 38. Corcelles. Höhe: 680 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	156	76	133	91	55	133	2	9	—	121	43	42	20	Sept. 24	Juni 10	Nov. 11	Mai 31
1874	215	68	82	95	16	105	—	6	—	154	39	43	73	Aug. 17	> 14	> 16	Juni 15
1875	147	118	100	111	25	117	1	11	—	157	28	69	26	Okt. 1	Mai 30	Okt. 10	Apr. 9
1876	160	88	118	79	38	106	—	9	—	123	35	36	50	Sept. 23	> 29	Nov. 1	Mai 3
1877	154	104	107	109	30	144	—	10	—	95	42	41	18	> 24	> 17	Okt. 9	> 1
1878	158	100	107	106	31	137	1	2	—	119	50	90	45	Okt. 29*	Juli 5	> 29	Apr. 2
1879	168	76	121	102	26	119	1	3	—	131	54	76	60	> 22	Mai 18	Sept. 31	Mai 11
1880	178	90	98	116	37	153	2	13	—	106	17	34	30	Sept. 28	> 20	Nov. 5	> 8
Durchschnitt 1873—80	167	90	108	101	32	127	0.9	7.9	—	126	38	54	40	Okt. 1	Juni 2	Okt. 26	Mai 7
39. Roches.																	
Höhe: 500 m.																	
1873	114	121	130	98	62	124	—	12	6	94	48	50	26	Sept. 24	Juni 9	Okt. 25	Juni 1
1874	196	113	56	123	78	78	2	6	3	127	47	11	25*	Aug. 24	Mai 21	> 3	> 15
1875	125	131	109	116	107	108	3	5	11	103	56	101	99	Okt. 1	> 30	> 10	Apr. 1
1876	103	156	107	98	76	116	—	—	—	173	47	63	40	Sept. 3	Juni 3	Nov. 1	Mai 11
1877	121	124	120	101	74	128	—	—	—	79	47	54	36	> 6	Mai 3	Okt. 9	> 1
1878	127	142	96	98	133	81	—	—	—	76	55	92	45	Nov. 7	> 10	Nov. 1	> 25
1879	129	146	90	105	112	90	—	1	—	98	29	61	45	Sept. 16	> 15	Sept. 25	Apr. 16
1880	129	161	76	100	121	126	1	1	2	98	12	42	36	> 27	> 19	Nov. 3	Mai 18
Durchschnitt 1873—80	130	137	98	105	95	106	0.7	3.1	2.3	106	43	59	44	Sept. 21	Mai 22	Okt. 18	Mai 11
40. Les Pommerats.																	
Höhe: 920 m.																	
G. Forstkreis Pruntrut.																	
1873	77	143	145	44	28	104	2	5	—	66	40	66	50	Okt. 28	Juni 10	Nov. 24	Mai 30
1874	113	102	150	121	24	66	3	8	—	121	51	107	33	Aug. 6	Mai 9	Okt. 3	> 16
1875	95	81	189	122	50	98	—	4	4	106	49	107	79	Okt. 1	> 28	> 11	Apr. 9
1876	92	88	186	119	42	104	—	3	—	92	37	55	59	> 18	Juni 19	Nov. 1	Mai 9
1877	70*	85*	210*	105*	64*	110*	—*	4*	—*	160*	80*	105*	50*	Sept. 27*	Apr. 30*	Okt. 7*	> 25*
1878	67	85	213	102	64	110	2	6	—	72	80	142	96	Nov. 1	Mai 23	> 20	Apr. 3
1879	54	111	200	77	28	105	—	7	1	106	64	151	90	Okt. 22	> 19	Sept. 25	Mai 17
1880	71	129	166	65	38	112	—	7	—	86	36	82	35*	> 24	> 20	Okt. 24	Mai 9
Durchschnitt 1873—80	80	103	182	94	42	101	0.9	5.5	0.6	101	54	102	61	Okt. 9	Mai 24	Okt. 19	Mai 8

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. I. Die jährlichen Resultate der einzelnen Stationen (Schluss).

F. Forstkreis Pruntrut.

Stationen: 41. Montavon. Höhe: 810 m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
1873	101	97	167	123	57	100	1	2	9	112	38	47	20	Okt. 27	Apr. 28	Okt. 25*	Mai 31
1874	98	149	118	122	30	86	—	—	—	93	24	21	17	> 24	Mai 19	Nov. 16	> 16
1875	125	113	127	94	55	95	—	5	2	66	55	105	33	> 2	> 29	> 21	Apr. 8
1876	115	109	142	46	40	116	—	4	3	51	30	20	30	Nov. 4	> 10	> 5	> 12
1877	90*	95*	180*	125*	35*	130*	—*	2*	1*	56*	60*	25*	30*	Okt. 17*	Juni 19*	Okt. 8*	Mai 11*
1878	83	92	190	126	28	131	1	3	—	56	42	27	54	Nov. 1	März 31	> 29	Apr. 2
1879	115	87	163	138	50	123	3	3	—	69	40	82	33	Okt. 22	Mai 5	> 14	Mai 3
1880	126	115	125	185	34	132	—	3	1	56	14	39	6	> 19	> 4	Nov. 5	> 11
Durchschnitt 1873—80	107	107	151	120	41	114	0.6	2.7	2.0	70	38	46	28	Okt. 23	Mai 11	Okt. 31	Mai 1
42. Undervelier. Höhe: 600 m.																	
1873	97	169	99	130	83	137	—	2	3	82	40	32	13	Sept. 5	Juni 9	Okt. 26	Mai 31
1874	75*	170*	120*	125*	90*	100*	—*	1*	2*	125*	40*	30*	13*	Aug. 17*	> 13*	Nov. 15*	Juni 14*
1875	59	185	121	124	104	129	1	5	7	118	38	74	17	Okt. 2	Mai 29	> 20	Apr. 8
1876	79	161	126	119	113	161	—	4	8	84	50	34	33	> 30	Juni 17	> 6	Mai 3
1877	55*	180*	130*	100*	110*	140*	—*	—*	2*	100*	48*	32*	15*	Sept. 27*	Mai 17*	Okt. 7*	> 1*
1878	50	199	116	113	105	140	1	1	3	98	46	45	36	Nov. 5*	Juli 1	> 30	Apr. 2
1879	34	206	125	98	172	130	—	3	2	104	58	91	24	Sept. 29	Mai 16	Sept. 26	Mai 17
1880	35	177	154	99	192	160	5	11	3	73	24	34	12	Sept. 28	> 20	Okt. 25	> 19
Durchschnitt 1873—80	60	181	124	113	121	137	0.9	3.4	3.7	98	43	46	20	Sept. 30	Juni 4	Okt. 28	Mai 9
43. Charmoille. Höhe: 530 m.																	
1873	75*	220*	70*	120*	120*	140*	1*	10*	10*	112*	25*	50*	20*	Sept. 16*	Apr. 29*	Okt. 26*	Mrz. 30*
1874	75	210	80	143	91	100*	—	7	11	111	27	49	23	Okt. 5	Mai 19	Nov. 14	Mai 5
1875	75	177	113	108	148	138	5	24	16	102	34	67	26	Nov. 16	Apr. 26	Okt. 20	Mrz. 30
1876	40	203	123	103	115	143	2	20	18	79	28	32	17	Okt. 30	Mai 15	Nov. 1	Mai 3
1877	60*	180*	125*	100*	135*	130*	2*	8*	5*	90*	30*	35*	18*	Sept. 22*	> 17*	Okt. 12*	> 11*
1878	55	180	130	106	137	128	1	10	4	71	30	55	30	Nov. 1	Apr. 5	> 29	Apr. 2
1879	50	191	124	73	136	132	5	11	10	104	45	67	36	Okt. 23	Mai 12	> 16	Mai 11
1880	61	193	112	82	128	150	—	6	11	83	16	22	18	Sept. 28	> 20	> 24	> 19
Durchschnitt 1873—80	61	194	110	104	126	133	2.0	12.0	10.6	94	29	47	23	Okt. 15	Mai 5	Okt. 26	Apr. 25

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. II. Die achtjährigen Durchschnittsresultate der einzelnen Stationen.

Stationen	Höhe über Meer m.	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- wässer	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
		Zahl der Tage																
1. Beatenberg . .	1140	118	126	121	174	41	89	1.6	4.8	4.9	136	51	114	68	Okt. 5	Mai 23	Okt. 3	Mai 20
2. Béroie . . .	990	66	168	131	90	23	105	0.6	0.2	—	165	51	97	63	Sept. 4	Juni 15	> 14	> 16
3. Les Pommerats	920	80	103	182	94	42	101	0.9	5.5	0.6	101	54	102	61	Okt. 9	Mai 24	> 19	> 8
4. Rüeggisberg .	900	86	138	141	82	32	112	1.0	11.4	7.7	142	44	96	32	> 5	> 16	> 25	> 8
5. Eggiwyl . . .	890	110	127	128	95	52	109	2.9	25.4	20.8	100	49	92	63	> 7	> 28	> 23	> 13
6. Tractselwald .	870	127	125	113	81	41	106	1.8	16.6	3.4	138	67	130	64	> 8	> 22	> 17	> 16
7. Freimettigen .	840	110	167	88	96	33	109	0.5	16.7	22.1	123	42	112	46	> 12	> 24	> 21	> 5
8. St. Immer . .	830	102	158	105	85	67	136	0.4	0.1	0.5	167	54	86	52	Sept. 18	Juni 3	> 23	> 7
9. Montavon . .	810	107	107	151	120	41	114	0.6	2.7	2.0	70	38	46	28	Okt. 23	Mai 11	> 31	> 1
10. Lauterbrunnen	800	84	158	123	76	62	63	0.2	2.7	4.0	116	23	102	47	> 7	> 3	> 24	Apr. 10
11. Boltigen . . .	800	71	123	171	107	123	102	0.4	15.4	12.6	164	36	94	71	Sept. 28	> 28	> 31	> 29
12. Walkringen .	800	132	101	132	150	44	111	1.2	8.4	39.7	130	55	98	44	Okt. 4	> 12	> 23	Mai 13
13. Frienisberg .	765	73	129	163	142	37	76	0.7	4.2	6.7	96	19	83	33	> 22	> 3	Nov. 9	Apr. 21
14. Schwandi b. R.	750	79	210	76	83	27	111	1.7	15.5	29.4	82	32	94	41	Sept. 30	> 22	Okt. 24	Mai 6
15. Längenei . .	750	57	165	143	117	40	124	1.1	23.9	9.0	151	49	96	34	> 28	> 27	> 31	> 5
16. Signau . . .	750	204	97	64	171	98	110	0.5	4.5	8.1	157	45	106	56	Okt. 5	> 27	> 29	> 7
17. Bévilard . .	750	131	65	169	71	10	116	0.1	3.5	0.4	123	53	82	31	Sept. 20	Juni 13	> 12	> 9
18. Iseltwald . .	700	81	151	133	107	16	104	0.0	2.0	3.5	56	22	63	24	Okt. 27	Mai 7	Nov. 7	Apr. 25
19. Dürrmühle . .	700	145	76	144	162	145	91	2.9	8.2	4.5	130	41	110	69	> 1	> 27	Okt. 9	Mai 4
20. Corcelles . .	680	167	90	108	101	32	127	0.9	7.9	0.0	126	38	54	40	> 1	Juni 2	> 26	> 7
21. Ringgenberg .	660	95	142	128	122	13	123	0.4	9.1	3.4	134	41	55	24	> 19	Mai 11	> 26	Apr. 24
22. Gündlischwand	660	59	196	110	139	42	122	0.0	1.4	4.2	136	31	89	35	> 7	> 11	> 28	Mai 8

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. II. Die achtjährigen Durchschnittsergebnisse der einzelnen Stationen (Schluss).

Stationen	Höhe über Meer m.	Zahl der Tage														Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
		Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.					
23. Lützelflüh . .	650	113	111	141	142	26	104	1.4	15.6	10.2	93	39	80	27	Okt. 11	Apr. 30	Nov. 5	Mai 1	
24. Nidauberg . .	645	83	114	168	109	107	118	2.4	11.1	10.4	94	36	68	38	> 27	> 29	> 1	Apr. 19	
25. Innertkirchen.	625	72	148	145	102	13	108	0.1	0.4	9.6	152	36	113	?	> 13	Mai 9	Okt. 22	Mai 7	
26. Mühleberg . .	600	89	145	131	110	35	104	1.4	17.8	9.6	118	22	57	24	> 17	> 18	Nov. 22	Apr. 6	
27. Undervelier .	600	60	181	124	113	121	137	0.9	3.4	3.7	98	43	46	20	Sept. 30	Juni 4	Okt. 28	Mai 9	
28. Niederried . .	600	101	90	174	142	74	116	2.1	11.5	5.9	122	33	75	46	Okt. 18	Mai 7	Nov. 3	Apr. 22	
29. Affoltern i/E..	600	75	178	112	139	19	102	1.4	11.6	7.1	142	42	93	34	> 10	> 21	Okt. 31	> 30	
30. Bern (Löhr) .	593	78	118	169	161	118	120	1.0	11.5	2.7	155	36	83	25	Sept. 26	> 17	Nov. 7	> 27	
31. Köniz	585	16	212	137	129	28	105	0.4	13.4	3.4	126	36	67	21	Okt. 5	> 20	> 7	> 30	
32. Thorberg . . .	580	59	167	139	101	71	110	0.4	2.6	5.6	105	37	61	33	> 20	> 14	Okt. 27	> 28	
33. Wynigen . . .	580	95	191	79	132	62	120	1.0	20.5	12.4	102	28	67	49	> 11	> 14	Nov. 3	> 25	
34. Erlach	552	68	75	222	111	52	103	1.0	3.5	7.5	77	13	42	26	> 25	> 18	> 18	März 30	
35. Grossaffoltern	545	58	190	117	138	93	116	0.9	15.9	21.6	134	32	45	27	> 17	> 17	> 7	Apr. 13	
36. Charmoille . .	530	61	194	110	104	126	133	2.0	12.0	10.6	94	29	47	23	> 15	> 5	Okt. 26	> 25	
37. Wyleroltigen .	525	78	149	138	119	40	100	0.5	17.5	10.1	121	20	52	24	> 13	> 16	Nov. 21	> 6	
38. Rohrbach . . .	500	63	160	142	129	33	123	2.5	21.6	6.9	92	47	70	37	Sept. 28	> 23	Okt. 30	Mai 2	
39. Roches	500	130	137	98	105	95	106	0.7	3.1	2.8	106	43	59	44	> 21	> 22	> 18	> 11	
40. Büren z. Hof .	470	106	68	191	159	107	147	1.1	8.0	8.6	133	47	49	24	Okt. 4	> 22	Nov. 8	Apr. 16	
41. Fraubrunnen .	470	51	153	161	119	147	135	0.7	18.4	16.4	111	29	51	19	> 11	> 23	> 5	> 4	
42. Nidau	460	79	142	144	97	93	123	2.4	19.1	26.7	95	31	48	27	> 22	> 16	> 9	> 14	
43. Herzogenbuchsee	440	72	123	170	158	85	118	2.0	13.3	6.6	119	36	74	27	> 11	> 24	> 8	> 15	
Durchschnitt aller Stationen		90	139	136	118	63	112	1.2	10.2	9.0	119	38	78	38	Okt. 8	Mai 19	Okt. 29	Apr. 29	

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. III. Die achtjährigen Durchschnittsergebnisse der Stationen gleicher Höhe.

Höhe über Meer	Zahl der Statio- nen	Helle	Halb- helle	Trübe	Thau	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
		Zahl der Tage																
900 m. und mehr	4	87	134	144	110	34	102	1.0	5.5	3.3	136	50	102	56	Sept. 27	Mai 27	Okt. 17	Mai 14
800—899 m.	8	106	133	126	101	58	106	1.0	11.0	13.1	125	45	95	52	Okt. 5	> 20	> 25	> 5
700—799 m.	7	110	128	127	122	53	105	1.0	8.8	8.8	114	37	91	41	> 8	> 24	> 26	> 5
600—699 m.	10	91	140	134	122	48	116	1.1	9.0	6.4	121	36	73	32	> 13	> 15	Nov. 1	Apr. 29
500—599 m.	10	71	159	135	123	72	114	1.0	11.9	8.4	111	32	59	31	> 9	> 17	> 4	> 23
400—499 m.	4	77	121	167	133	107	131	1.5	14.7	14.4	114	36	55	24	> 12	> 22	> 8	> 16
Jahrgang	Tab. IV. Die Durchschnittsergebnisse sämtlicher Stationen nach Jahrgängen.																	
1873		91	137	137	108	59	118	1.5	10.0	7.0	107	37	58	25	Okt. 8	Mai 26	Okt. 28	Mai 20
1874		121	136	108	123	55	85	0.6	9.0	6.7	137	35	64	29	Sept. 29	> 23	Nov. 10	> 16
1875		95	133	137	121	58	116	0.8	12.0	12.0	131	35	92	43	Okt. 8	> 21	> 4	Apr. 7
1876		90	127	148	121	63	113	0.6	9.9	8.5	106	38	58	32	> 11	> 21	Okt. 30	Mai 1
1877		81	142	142	116	49	116	1.4	10.5	10.7	113	47	68	37	Sept. 20	> 14	> 29	Apr. 28
1878		78	145	142	118	53	116	0.7	7.3	7.7	122	50	111	65	Okt. 29	> 14	> 27	> 11
1879		81	140	144	114	69	104	1.2	10.0	10.1	133	48	116	48	> 11	> 19	> 13	Mai 11
1880		88	149	128	127	79	127	1.8	10.4	9.2	106	18	56	31	> 11	> 21	Nov. 5	Apr. 21
Durchschnitt 1873—80		90	139	136	118	63	112	1.2	10.2	9.0	119	38	78	38	Okt. 8	Mai 19	Okt. 29	Apr. 29
Forstkreise	Zahl der Statio- nen	Tab. V. Die achtjährigen Durchschnittsergebnisse der Forstkreise.																
Oberland	8	86	153	126	118	36	104	0.8	5.9	8.1	117	34	88	41	Sept. 28	Mai 11	Okt. 24	Apr. 30
Thun	3	97	139	129	99	69	107	1.3	19.2	18.5	129	42	99	60	Okt. 7	> 26	> 25	Mai 5
Mittelland	6	67	155	143	120	49	111	0.9	15.5	7.1	135	35	75	27	> 6	> 21	Nov. 8	Apr. 23
Emmenthal	12	104	129	132	137	73	115	1.4	12.4	10.8	121	41	85	40	> 7	> 19	Okt. 29	> 29
Seeland	5	72	130	163	119	76	107	1.5	10.8	14.5	99	26	57	30	> 22	> 10	Nov. 8	> 15
Erguel	5	119	124	122	90	45	118	0.5	3.0	0.7	136	48	75	46	Sept. 21	Juni 4	Okt. 19	Mai 10
Pruntrut	4	77	146	142	108	82	121	1.1	5.9	4.2	90	41	59	33	Okt. 8	Mai 19	> 25	> 3

Klimatologische Beobachtungen im Kanton Bern 1873—1880.

Tab. VI. Durchschnittliche Normalresultate der Forstkreise ¹⁾.

Forstkreise	Helle	Halb- helle	Trübe	Thun	Nebel	Regen	Hagel	Ge- witter	Sturm	Frost	Schnee- fall	Schnee- decke	Höchste Schnee- decke cm.	Erster Frosttag	Letzter Frosttag	Erster Schneefall- tag	Letzter Schneefall- tag
	Zahl der Tage																
Oberland	97	135	133	118	49	110	1.0	8.8	7.4	121	39	84	27	Okt. 9	Mai 19	Okt. 28	Mai 3
Thun	106	133	126	101	58	106	1.0	11.0	13.1	125	45	95	52	> 5	> 20	> 25	> 5
Mittelland	83	147	135	117	56	111	1.0	10.2	8.0	119	38	75	39	> 7	> 19	> 30	Apr. 30
Emmenthal	88	137	140	121	71	116	1.1	11.4	10.4	116	37	72	35	> 10	> 21	Nov. 1	> 26
Seeland	84	141	140	125	70	116	1.1	11.3	9.3	114	35	67	32	> 10	> 19	> 2	> 25
Erguel	93	139	133	116	53	109	1.0	9.2	8.0	121	40	84	42	> 6	> 21	Okt. 27	Mai 3
Pruntrut	89	141	135	114	53	110	1.0	9.3	7.8	123	41	82	43	> 6	> 20	> 27	> 3

¹⁾ Die Zahlen dieser Tabelle wurden dadurch erhalten, dass für jede einzelne Station, diejenigen Resultate eingesetzt wurden, welche sich in Tabelle III. als das Durchschnittsresultat sämtlicher gleich hohen Stationen ergeben hatten; die Summe dieser Resultate eines Forstkreises wurde durch die Zahl seiner Stationen dividirt. Indem sodann in Tabelle VII die Differenzen zwischen diesen «Normalresultaten» und den wirklichen Resultaten (Tabelle V) berechnet werden, geben diese Differenzen an, um wie viele Tage per Jahr die beobachteten Erscheinungen in den einzelnen Forstkreisen häufiger oder seltener (in den vier letzten Rubriken: um wie viele Tage früher oder später) eintrafen, als dies im Verhältniss zur Höhe der Beobachtungstationen der Fall sein sollte.

Tab. VII. Differenz zwischen den wirklichen und den normalen Durchschnittsresultaten der Forstkreise ¹⁾.

Oberland	-11	18	-7	-	-13	-6	-0.2	-2.9	0.7	-4	-5	4	14	11	-8	4	-3
Thun	-9	6	3	-2	11	1	0.3	8.2	5.4	4	-3	4	8	-2	6	-	-
Mittelland	-16	8	8	3	-7	-	-0.1	5.3	-0.9	16	-3	-	-12	1	2	-9	-7
Emmenthal	16	-8	-8	16	2	-1	0.3	1.0	0.4	5	4	13	5	3	-2	3	3
Seeland	-12	-11	23	-6	6	-9	0.4	-0.5	5.2	-15	-9	-10	-2	-12	-9	-6	-10
Erguel	26	-15	-11	-26	-8	9	-0.5	-6.2	-7.3	15	8	-9	4	15	14	8	7
Pruntrut	-12	5	7	-6	29	11	0.1	-3.4	-3.6	-33	-	-23	-10	-2	-1	2	-

¹⁾ Mit Ausnahme der Rubrik «Helle Tage» zeigen die Zahlen ohne Vorzeichen verhältnissmässig ungünstige, die Zahlen mit vorgesetztem Minuszeichen (-) verhältnissmässig zu günstige Resultate an. So ist z. B. beim Forstkreise Oberland in Rubrik «Regen» gesagt, dass hier im Verhältniss zur Höhelage 6 Tage zu wenig Regen fälle, in den vier letzten Rubriken ist gesagt, dass der erste Frost- und Schneetag verhältnissmässig um 11 resp. 4 Tage zu früh (ungünstig), der letzte Frost- und Schneetag um 8 resp. 3 Tage zu früh (zu günstig) eintreffe. Siehe die Anmerkung zu Tabelle VI.